



**Verein Kinder- und
Jugendhilfe Backnang e.V.**

**„Ins Leben begleiten, im Leben begleiten,
gemeinsam in eine gute Zukunft“**



Jahresbericht 2021



Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Vorwort des Vorstands	Seite 2
Vorwort des Verwaltungsrats	Seite 3
Bericht der Dienststellenleitung	Seite 4
Zielgruppen des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. im Jahr 2021	Seite 5
Elternbildung	Seite 6
Beratung und Hilfen bei Schwangerschaft und nach der Geburt	Seite 13
Familienhilfen/Familienberatung und Soziale Gruppenarbeit	Seite 19
Ambulante Erziehungshilfen	Seite 28
Intensive sozialpädagogische Erziehung im Lebensfeld (INSEL)	Seite 32
Integrationshilfen/Schulbegleitung	Seite 36
Mobile Jugendarbeit	Seite 39
Integrationsmanagement	Seite 47
Kindertagesstätte Kunterbunt	Seite 53
Tageselternvermittlung	Seite 58
Soziales Warenhaus - SoWas mit Backnanger Tafel	Seite 65
Die Verwaltung	Seite 69
Impressum	Seite 70

Vorwort des Vorstands



Heinz Franke
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts,

„das Jahr 2020 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben (müssen): Die Coronapandemie hat viele Pläne über den Haufen geworfen. [...]“ So begann mein letztjähriges Vorwort zum Jahresbericht – und heute gilt noch immer dasselbe.

Auch 2021 hinterlässt tiefe Spuren. Wir mussten weiterhin mit Corona leben - und mit allen damit verbundenen Einschränkungen und Belastungen für unsere pädagogische, therapeutische und soziale Arbeit. Das ‚Jetzt-erst – recht – Handeln‘ unseres großen Teams hat entscheidend dazu beigetragen, dass unser Motto ‚Ins Leben begleiten, im Leben begleiten‘ trotzdem greifbare Realität blieb. Und es geht weiter. So haben wir unsere Planungen für ein neues, größeres und den wachsenden Ansprüchen der Kindertagespflege entsprechendes Tageselternhaus zusammen mit der Stadt Backnang intensiviert; 2023 soll die Einweihung stattfinden. Auch die vielen neuen strukturellen und konzeptionellen gesetzlichen Vorgaben für die Begleitung, Förderung und Unterstützung junger Menschen sind eine kontinuierliche Herausforderung an fachliche und personelle Innovationen. Und das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschert dem SOWAS und der Tafel trotz Corona einen deutlichen Schub, wobei die Tafelkundschaft kontinuierlich zunimmt.

Nach wie vor wollen wir uns geografisch primär auf den Raum Backnang und die umliegenden Kommunen konzentrieren – aber mit einem bewährten ganzheitlichen Angebot, d.h. Fachlichkeit so weit als möglich aus einer Hand. Unsere über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrem differenzierten Knowhow dafür bestens qualifiziert. Und auch in unseren Leitungsstrukturen haben wir für die Zukunft geplant. Die Verantwortung für das Tagesgeschäft tragen seit Kurzem mit der pädagogischen Leitung und Gesamtleitung Karin Thoma (Kirsch) und der Verwaltungsleitung und stv. Gesamtleitung Jürgen Olma erstmals erfahrene hauptamtliche Fachkräfte.

Aber auch künftig ist eine erfolgreiche Arbeit nur in guter Kooperation mit allen Partnerinnen und Partnern und mit hilfreicher Begleitung und Unterstützung möglich. Die beiden Coronajahre 2020 und 2021 haben dies besonders deutlich gemacht. Und so verbinden wir unseren Ausblick auf die kommenden Herausforderungen wieder mit einem herzlichen Dank für alles gute und motivierende Miteinander.

Vorwort des Verwaltungsrats



(v.l.n.r) Hans-Georg Augenschein, Ulrich Häussermann, Dr. Annedore Bauer-Lachenmaier, Peter Wieland (Vorsitzender), Hartmut Windmüller, Reinhold Sczuka (stellv. Vorsitzender)

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Zentrum für die Zukunft musste 2021 coronabedingt ein weiteres schwieriges Jahr bestehen. Es kam zu Einschränkungen in einzelnen Fachbereichen, die insbesondere auch zu finanziellen Einbußen führten. Besonders betroffen war unser Soziales Warenhaus.

Erfreulich war trotz aller Schwierigkeiten das hohe Engagement der Mitarbeiterschaft. Diese hat unser Familienzentrum „am Laufen“ gehalten. Im Frühjahr trat Herr Jürgen Olma als neuer Verwaltungsleiter und stellvertretender Gesamtleiter die Nachfolge von Frau Evelyn Schibrani an, der wir für ihre jahrelange verantwortungsbewusste Arbeit sehr danken. In der Mitgliederversammlung konnten wir unserem langjährigen Vorstands- und Verwaltungsratsmitglied Ulrich Häussermann die seltene und hoch verdiente Ehrenmitgliedschaft für jahrzehntelange ehrenamtliche Mitarbeit verleihen.

Auf einem Klausurtag mit den Mitgliedern unseres Verwaltungsrats, unserem Vorstandsvorsitzenden und der Leitung unseres Familienzentrums wurde eine aktuelle Standortbestimmung vorgenommen und es wurden Ziele für die Zukunft bestimmt. Wir sind zuversichtlich, die an uns gestellten Herausforderungen meistern zu können.

Als Verwaltungsrat bedanken wir uns beim Vorstand, der Leitung und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die gesellschaftlich so wichtige Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit. Ebenso danken wir allen Partnern für die wertvolle Unterstützung, besonders der Stadt Backnang und den umliegenden Gemeinden sowie dem Rems-Murr-Kreis.

Nicht zuletzt freuen wir uns über das Vertrauen der Bevölkerung. Für sie arbeitet unser Verein Kinder- und Jugendhilfe nun schon seit über 50 Jahren!



Peter Wieland
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Bericht der Dienststellenleitung



Karin Thoma
Pädagogische Leitung



Jürgen Olma
Verwaltungsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. hat sich im Jahr 2021 eine geänderte Struktur der Dienststellenleitung gegeben.

Die Dienststellenleitung wird nun von Frau Karin Thoma, die als pädagogische Leitung auch die Gesamtleitung des Familienzentrums „fam futur“ innehat und Herrn Jürgen Olma, der als Verwaltungsleiter die stellvertretende Leitung des Familienzentrums „fam futur“ übernommen hat, repräsentiert.

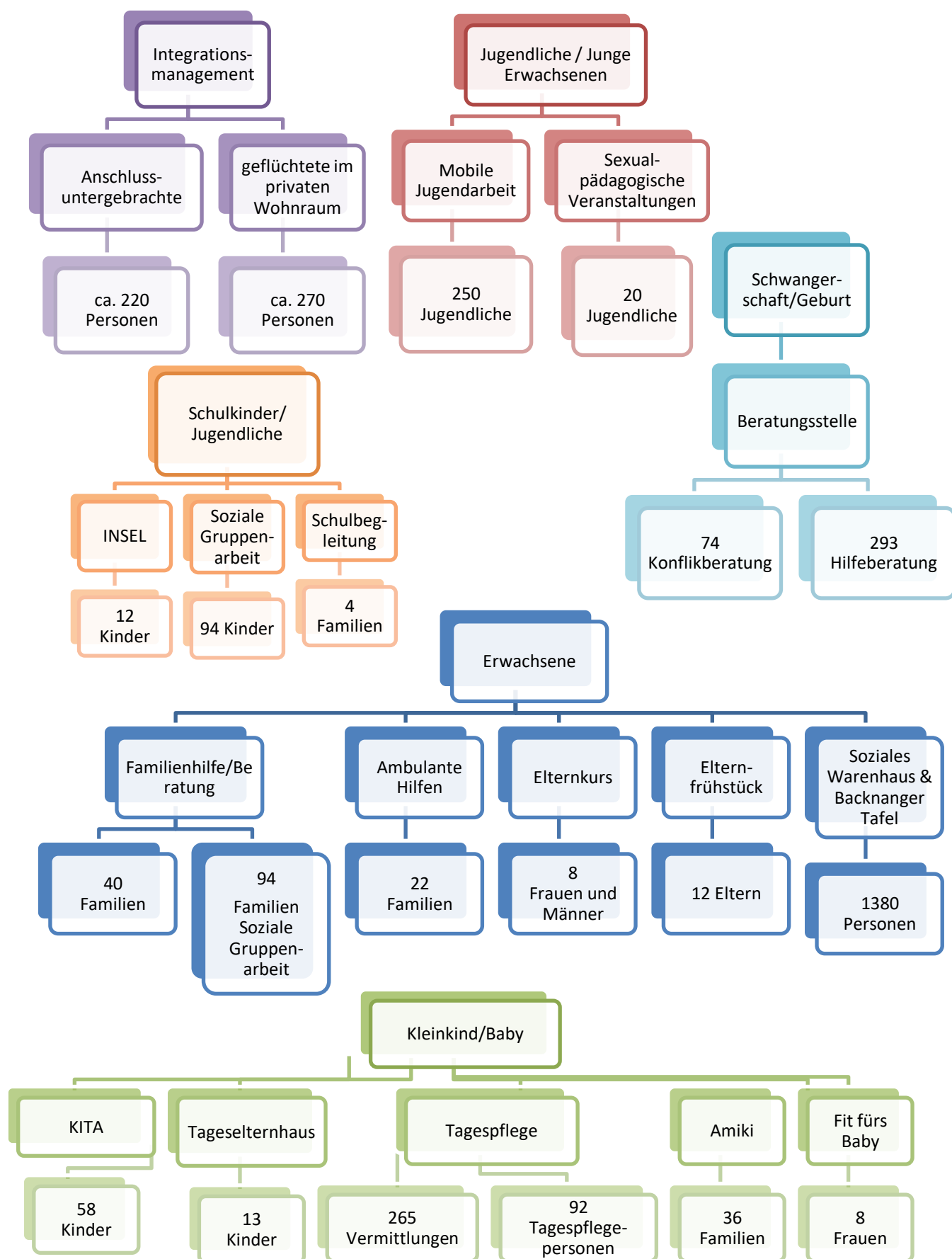
Frau Karin Thoma kann auf eine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit in verschiedenen Leitungspositionen innerhalb des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. zurückblicken.

Herr Jürgen Olma hat zum 01.06.2021 die Verwaltungsleitung von Frau Evelyn Schibrani übernommen, die nach einer langjährigen, erfolgreichen, Tätigkeit in der Position der Verwaltungsleitung des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert, wie über 120 hochmotivierte Mitarbeiter*innen, gemeinsam mit der Dienststellenleitung und den Fachbereichsleitungen, sich erfolgreich den Herausforderungen der Zeit stellen um unsere Mandanten, genauso wie unsere Kooperationspartner und externe Kunden, gemäß unserem Leitspruch „Ins Leben begleiten, im Leben begleiten, gemeinsam in eine gute Zukunft“ Rat und Unterstützung in diesen bewegten Zeiten zu geben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts 2021.

Zielgruppen des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. im Jahr 2021



Elternbildung

Das Team Bildung und Beratung

Geburtsvorbereitung – Fit fürs Baby	J. Schmidt, M. Landsgesell (Hebamme)
Offener Stilltreff - Milchkaffee	J. Schmidt
Elba Plus	G. Dürrwächter, C. Friederich
AmiKi – Alltag mit Kind	A. Körner, F. Modler, J. Schmidt
Elternkurse & Gruppenberatung	S. Lehmann, A. Urschel
Kinder- und Jugendlichenherapie	J. Schmidt, N. Hufen



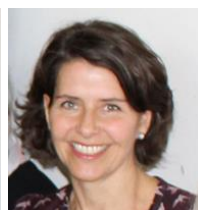
Julia Schmidt



Mona Landsgesell



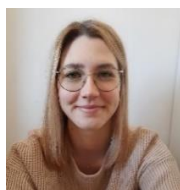
Gabi Dürrwächter



Cordula Friederich



Angela Körner



Franziska Modler



Nicole Schütz-Flach



Susanne Lehmann



Artur Urschel



Nataša Hufen

Inhalt

Seite

1	Allgemeine Rahmenbedingungen	7
2	Arbeitsbereiche	7
2.1	Geburtsvorbereitungskurs „Fit fürs Baby“	7
2.2	Offener Stilltreff „Milchkaffee“	8
2.3	Elba Plus - für Eltern mit Baby in besonderen Lebenslagen	8
2.4	AmiKi – Alltag mit Kind	9
2.5	Elternfrühstück & Eltern-Kind-Kochen	9
2.6	Elternkurse & Gruppenberatung	10
2.7	Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie	11

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. haben die vorhandenen Angebote im Bereich der Elternarbeit und Elternbildung in den vergangenen Jahren kontinuierlich weitergeführt und erweitert.

Angebote der Elternbildung im Verein Kinder- und Jugendhilfe sollen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken (BILDUNG), in Gruppensituationen niederschwellig Beratung ermöglichen oder ggf. Wegweiser zu persönlicher Beratung darstellen (zusätzlich zu bestehenden Beratungsstellen) (BERATUNG), sowie Eltern Begegnung ermöglichen (BEGEGNUNG).

Die Angebote finden in enger Kooperation mit dem ambulanten Dienst und dem Fachbereich Frühe Hilfen des Kreisjugendamtes, dem Landwirtschaftsamt und dem Deutschen Roten Kreuz Ortsverein Backnang statt.

Sie sind kostenlos oder mit einem geringen Kostenbeitrag und über staatliche oder andere öffentliche Stellen finanziell gefördert. Das Landesprogramm „STÄRKE“ der Landesregierung Baden-Württemberg zur Stärkung der Elternkompetenz ermöglicht seit Mitte 2008 einen wertvollen finanziellen Rahmen zur Ausgestaltung des Elternbildungskonzeptes in erweiterter Form.

Im Rahmen eines erweiterten Fachteams Elternbildung findet ein guter fachlicher Austausch mit Fachkräften aus dem Kreisjugendamt, der Stadt Backnang, dem Kreisdiakonieverband und der Volkshochschule Backnang statt. Ein Newsletter für Fachkräfte soll darüber hinaus die Übersicht und den Zugang zu den bestehenden Angeboten erleichtern. Die Corona bedingten Schutzmaßnahmen führten dazu, dass nicht alle bestehende Angebote oder Kooperationen in der bewährten Form bereitgestellt oder durchgeführt werden konnten. Doch Dank des besonderen Einsatzes der Mitarbeitenden, sich auf die ständig verändernden Rahmenbedingungen einzustellen, konnten viele der Angebote, wenn auch in veränderter Form, stattfinden.

2. Arbeitsbereiche

2.1 Geburtsvorbereitungskurs „Fit fürs Baby“



Das Angebot der frühen Hilfen richtete sich an schwangere Frauen in besonderen bzw. belasteten Lebenslagen. Neben klassischen Themen der Geburtsvorbereitung ist es ein wesentliches Ziel, bei Bedarf bereits in der Schwangerschaft den Zugang zu weiteren Hilfen für die Zeit nach der Geburt anzubahnen. Dies stellt wiederum eine Grundlage für eine gute Versorgung von Mutter und Kind dar. Weitere Themenschwerpunkte sind das Bewusstsein und die nötige Achtsamkeit für die Bedürfnisse und Signale des Kindes, der Grundvoraussetzung für eine möglichst gute Mutter-Kind-Bindung. Über den Kurs hinaus konnten die Teilnehmerinnen auch ein Einzelgespräch in Anspruch nehmen. Eines der Kurstreffen findet nach der Geburt statt: Ziel ist es, die Mütter mit ihren Kindern auch nach der Geburt bei Bedarf an weitere Angebote anbinden zu können. Es konnten zwei Geburtsvorbereitungskurse des Landesprogramms Stärke unter Leitung der Hebamme Mona Landsgesell und der sozialpädagogischen Fachkraft Julia Schmidt stattfinden, an denen insgesamt 8 Frauen teilnahmen.

2.2 Offener Stilltreff „Milchkaffee“



Das Stillcafé ist ein offener Treff für stillende, still interessierte Mütter bzw. Eltern von Neugeborenen. Ihnen soll in diesem Rahmen die Möglichkeit gegeben werden, sich in ihren Ängsten, Sorgen und Unsicherheiten aber auch in ihren Freuden nicht alleine zu fühlen, sondern sich miteinander austauschen zu können. Im Sinne eines Erfahrungsaustausches stellt das Stillcafé einen Treffpunkt rund um das Thema Baby dar, weshalb bei dem offenen Treff auch nichtstillende Mütter, Schwangere, Väter und Geschwisterkinder willkommen sind. Im Stilltreff haben die konkreten und aktuellen Themen und Bedarfe der Teilnehmenden immer eine Relevanz. Der offene Treff soll aufgreifen was die Frauen oder jungen Familien aktuell bewegt. Dies können unmittelbar stillrelevante Themen sein, aber auch allgemeine Fragestellungen rund um Partnerschaft, Geburt, Ernährung oder das Leben mit dem Säugling. Um dem Stilltreff einen angenehmen Rahmen zu schaffen, steht die Sicherstellung einer lockeren und vertrauensvollen Atmosphäre im Fokus. Über die inhaltlichen Themen hinaus, wird den Teilnehmenden ein kostenloses Frühstück angeboten.

Der offene Stilltreff findet immer montags von 10-11.30 Uhr im Begegnungscafé caDu unter der Leitung der sozialpädagogischen Fachkraft Julia Schmidt statt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das „Milchkaffee“ von Januar bis März ausschließlich online stattfinden. Ab April war es möglich, maximal sechs Teilnehmerinnen mit ihren Babys gleichzeitig im Stilltreff zu begrüßen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten die Mütter wegen der begrenzten Teilnehmerzahl nur im zweiwöchigen Rhythmus teilnehmen. Insgesamt besuchten im Jahr 2021 18 Mütter mit ihren Kindern im Alter von 5 Wochen bis 24 Monaten das „Milchkaffee“.

2.3 Elba Plus - für Eltern mit Baby in besonderen Lebenslagen



Dieses Kursangebot wurde 2011 in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (Kreisverband Rems-Murr) gestartet und fand bisher in den gut ausgestatteten Räumen des Ortsverbandes Backnang statt.



Element Wasser erleben (Bild aus Archiv)

2021 mussten die Dozentinnen Gabi Dürrwächter und Cordula Friederich wegen einer anderweitigen Vermietung diesen Standort leider verlassen. Aufgrund der Corona bedingten Regelungen konnten auch in der 2. Jahreshälfte keine Kurse starten.

Dafür liefen Planung, Werbung und der Umzug auf Hochtouren, um 2022 endlich einen neuen Kurs beginnen zu können.

Künftig werden die ElBa Plus –Kurse im Familienzentrum famfutur stattfinden. Dazu investierte unser Kooperationspartner DRK in einen großen Materialschränk, damit das Angebot

auch weiterhin mit vielen spielerischen und kreativen Ideen durchgeführt werden kann, Eltern sich wohl fühlen und Babys mit allen Sinnen die Welt entdecken können.
Für das kommende Jahr sind drei Kurse mit je 10 Terminen geplant, davon zwei vor den Sommerferien und einen Kurs im Herbst.

2.4 AmiKi – Alltag mit Kind



„AmiKi - Alltag mit Kind“ ist ein niederschwelliges, offenes Gruppenangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis zu drei Jahren. Es wird vom Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. im Auftrag des Fachdienstes „Frühe Hilfen“ des Kreisjugendamtes angeboten. Die sozialpädagogische Gruppenleitungen Julia Schmidt und Angela Körner sind für jeweils ein Gruppenangebot in Backnang zuständig. Seit September 2021 bietet Franziska Modler „Amiki“ in den Räumlichkeiten des „Schlöble“ in Sulzbach an und hatte Ende des Jahres 2021 bereits 6 Mütter mit ihren Kindern in der Gruppe. Diese Zahl zeigt den Bedarf an diesem Gruppenangebot für Sulzbach. Zudem gehört eine liebevolle und kompetente Kinderbetreuerin zu jedem der Teams.

Das „Amiki“ Gruppenangebot bietet Unterstützung bei allen Fragen zu den Themen rund um Kleinkinder sowie Familien mit Kleinkindern. Alle Themen wie Ernährung, Schlafrhythmus, Beziehungsfragen bis hin zum beruflichen Wiedereinstieg werden gemeinsam besprochen. Einmal im Monat steht ein festgelegtes Thema auf dem Programm. Mit sowohl fachbezogenen Sachthemen wie die Selbständigkeit der Kinder, dem Trotzalter oder der Haushaltsführung als auch Kunst mit Kindern und Liedern sowie der Umgang mit Corona in der Familie, war die Bandbreite der Themen groß. Bei komplexeren Fragestellungen, die nicht in der Gruppe besprochen werden konnten, fanden bei Bedarf kurze Einzelgespräche statt. Obwohl es sich um einen offenen Treff handelt, war unter den bestehenden Corona Auflagen eine Anmeldung notwendig. Doch auch wenn damit eine Hürde für den niederschweligen Ansatz geschaffen wurde, war der Bedarf nach dem vertrauensvollen Austausch und die erlebbare Gemeinschaft innerhalb der „Amiki“ Gruppen des Hauses hoch und unterstützte die Familien in dieser schwierigen Phase.

2.5 Elternfrühstück & Eltern-Kind-Kochen



Auch im Jahr 2021 konnte das Elternbildungsangebot „Elternfrühstück“ in enger und guter Kooperation mit dem Ambulanten Dienst des Kreisjugendamtes bereits ab Juni wieder angeboten werden. Nachdem sich die langjährige Kooperationspartnerin Beate Oethinger mit einer Feierlichkeit im Rahmen des Elternfrühstücks in den Ruhestand verabschiedet hatte, übernahm eine neue Mitarbeiterin des Ambulanten Dienstes Maren Sauer ihren Part. Inhaltliches Ziel dieser Treffen ist einerseits die Möglichkeit zu bieten, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen sowie dabei Eltern in schwierigen Lebenslagen aus ihrer oft bestehenden sozialen Isolation zu holen und in Kontakt mit anderen Eltern zu bringen. Andererseits sehr niederschwellig Anregungen und Hilfestellungen in Fragen des alltäglichen Lebens und bei Erziehungsfragen zu geben und den Austausch darüber zu fördern. Dies kann nicht selten den Zugang zu weiterer Beratung im Rahmen der Familienberatung oder Vermittlung zu entsprechend spezialisierten Ansprechpartnern bedeuten. Die monatlichen Teilnehmerzahlen waren konstant (ca.8 - 12 Teilnehmerinnen pro Treffen), wobei eine sehr treue Gruppe von Teilnehmerinnen besteht. Das gemeinsame Ziel der Leitungen des Elternfrühstück ist es, insbesondere junge Eltern mit diesem Angebot zu erreichen.



Das im Schuljahr 2010/2011 begonnene thematische Angebot „Eltern-Kind-Kochen“, in Kooperation mit dem Landwirtschaftsamt Backnang, wird ab 2021 leider nicht mehr fortgeführt. Veränderte Rahmenbedingen, wie eine fehlende Ernährungsfachkraft oder unzulängliche Räumlichkeiten führten dazu, dass das Landwirtschaftsamt von einem weiteren Projektantrag und damit einer Fortführung des Angebots Abstand genommen hat. Dennoch bietet Frau Sammet-Volzer (Landwirtschaftsamt) ihre Unterstützung und Kooperation bei Veranstaltungen, wie beispielsweise einer einmaligen Kochaktivität oder der Organisation eines Bauernhofbesuches für die Kinder der Sozialen Gruppenarbeit an. Hinsichtlich einer Fortführung oder Neuauflage des „Eltern-Kind-Kochens“ finden Evaluierungsgespräche zwischen Nicole Schütz-Flach (Verein Kinder- und Jugendhilfe e.V.) und Maren Sauer (Kreisjugendamt Backnang, Ambulanter Dienst) statt.

2.6 Elternkurse & Gruppenberatung



Im Jahre 2021 waren 8 Eltern am Elternkurs „**Starke Eltern – Starke Kinder®**!“ - ganz praktisch angemeldet. Corona bedingt konnte der Kurs jedoch nicht stattfinden. Es bestand lediglich ein telefonischer Kontakt.

Mit diesen Elternkursen werden Familien in ihren besonderen Lebenslagen in Bezug auf ihre Erziehungsfähigkeit gestärkt. Die inhaltlichen Schwerpunkte hängen von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kursteilnehmer und deren Lebenslagen ab.

Es gibt eine Kombination aus Theorievermittlung und Selbsterfahrung, mit einem Schwerpunkt an praktischen Übungen und Beispielen anhand von u.a. Rollenspielen, Kleingruppenarbeit oder Wochenaufgaben.

Alle Eltern wollen gute Eltern sein. Wenn sie Anerkennung und Wertschätzung in Bezug auf ihre Leistungen und Lebensgeschichten erfahren, dann sind Eltern engagiert und motiviert, sich mit Erziehungsfragen in einem Elternkurs auseinander zu setzen. Diese Erfahrung macht der Verein Kinder- u. Jugendhilfe Backnang e.V. seit 10 Jahren in seinen Elternkursen.

Der Kurs „Starke Eltern- starke Kinder“ vermittelt den Eltern das Modell der anleitenden Erziehung. Die Kurse stärken das Selbstvertrauen von Müttern und Vätern als Erzieher, erleichtern das Gespräch in der Familie und bieten einen Austausch mit anderen Eltern.

Für den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. stellen die Kurse einen wichtigen Baustein für eine präventive Form der Jugendhilfe dar und ein notwendiges und positives Forum zur Auseinandersetzung mit eigenen erzieherischen Werten, die Familien im Raum Backnang für sich nutzen können.



Für Eltern, die bereits einen Elternkurs besucht haben, fand im Jahr 2021 das Angebot **Gruppenberatung** statt. Die Teilnehmenden trafen sich einmal im Monat um eigene Anliegen unter Anleitung von Susanne Lehmann und Artur Urschel zu besprechen. Die Gruppenberatung oder „Supervision“ wurde sehr gerne und gut besucht.

2.7 Systemische Kinder- und Jugendlichkeitherapie



Seit Januar 2016 bietet der Verein Kinder- und Jugendhilfe in den Räumen des Familienzentrums, systemische Kinder- und Jugendlichkeitherapie an. Das Angebot richtet sich an Familie mit Kindern vom Kleinkind- bis ins Jugendalter und wird durchgeführt von Julia Schmidt und Nataša Hufen (v.l.n.r.). Je nach Alter und Entwicklungsstand, arbeiten wir vorwiegend mit dem Kind/ Jugendlichen. Generell machen wir keine regelmäßigen Sitzungen mit der ganzen Familie. Dies geschieht nur punktuell. Elterngespräche werden zeitlich eingegrenzt geführt.

Wir unterliegen der Schweigepflicht. Wir erheben einen Selbstkostenbeitrag von 60 Euro pro Sitzung (45-60-min). In die Therapie kamen 8 Jungen und 1 Mädchen. Davon 6 Kinder und drei Jugendliche.

In der systemischen Kinder- und Jugendlichkeitherapie werden neben sprachlichen Kommunikationsformen Zugangsmodalitäten genutzt, wie sie von Kindern im Alltag bevorzugt werden: Spiel, Aktion, Singen, Musik, Malen und künstlerisches Gestalten.

Viele Kinder sind scheu, können sich nicht gut artikulieren oder sind im therapeutischen Kontext befangen. Eine natürliche Ausdrucksform ist das Spiel, das weite Bereiche im Leben prägt. Will man Kinder verstehen, muss man deshalb spielerische Modalitäten nutzen.

Verschiedene Methoden in der Systemischen Kinder- und Jugendlichkeitherapie sind:

Handpuppen: Plüschtiere und Handpuppen sind wichtige Hilfsmittel für die systemische Arbeit mit Kindern. Mit den Handpuppen können Problemsituationen szenisch durchgespielt werden und zu einem guten Ende gebracht werden.

Sandspiel: Wo, aus verschiedenen Gründen der sprachliche Ausdruck nicht möglich ist, ist dennoch jeder Mensch in der Lage, Bilder innerer Befindlichkeit zu gestalten. Die Urmaterialien Wasser und Sand, die jedem von Kind an vertraut sind, helfen ihm beim Eintauchen in die Bildersprache. Im Prozess des Sandbildhauens und des gemeinsamen Betrachtens der vollendeten Bilder werden Selbstheilungskräfte angeregt und Entwicklungsprozesse angestoßen.

Arbeiten mit Geschichten/Bilderbüchern: Kinder hören gerne Geschichten. In Geschichten können mögliche Lösungs- und Bewältigungsstrategien eingebaut werden. Das Gefühl mit einem Problem nicht alleine zu sein, wirkt sich positiv auf das Kind aus.

Malen und Gestalten sind Lebensäußerungen von Kinder und Jugendlichen. Ein gestaltetes Bild ist immer auch ein Abbild eines Teils der kindlichen Persönlichkeit. Durch gemalte Bilder kommt man mit Kindern ins Gespräch, sie können sich so öffnen.

Familienbrett und Skulptur Arbeit: Mit verschiedenen Mini-Figuren lassen sich Szenen aus dem Alltagsleben, aber auch Probleme und Lösungen, Hoffnungen und Befürchtungen, Alpträume und Wunschträume darstellen. In den Spielszenen werden Themen und innere Konflikte gezeigt, die Sprachlich nicht leicht ausgedrückt werden können. Statt zu erklären, was in ihrem Leben passiert fällt es manchen Kindern leichter, dies mit Figuren zu zeigen.

Musik und Tanz: Musik, oder auch musikalische Elemente wie Klang, Rhythmus und Harmonie- auch in Verbindung mit Spiel, Singen, Tanz und Bewegungselementen- bereichern die systemische Kinder- und Jugendlichentherapie. Sie ermöglichen ein unmittelbares Gemeinschaftserlebnis. Musik wird auch als Sprache der Emotionen bezeichnet. Demnach heißt Musizieren, mittels Emotionen zu kommunizieren. Musik ist eine Sprache, die ohne Worte auskommt. Sie kann Beziehungen zwischen Menschen herstellen, die sich mit verbalen Mitteln allein nicht verständigen können.

Kinder vom Kleinkind bis zum Jugendlichen: Die Probleme der Kinder und Jugendlichen äußern sich z.B. in sozialen Defiziten (z.B. Beziehungs-, Konflikt- oder Gruppenfähigkeit), Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und/oder schulischen Schwierigkeiten oder Ängsten.

Die Familien können Problemen, wie materiellen oder psychischen Belastungen, Traumatisierungen, Krankheit, Sucht, Gewalterfahrungen, Trennungserlebnisse oder einem fehlenden sozialen Netz ausgesetzt sein.

Vernetzung/Kooperation: Kinder, die Probleme haben, leben nicht in einem Vakuum, sondern sind Teil eines sozialen Bezugssystems. Kinder und Jugendliche allen Alters, werden im Familienzentrum des Vereins Kinder- und Jugendhilfe, betreut, begleitet und beraten. Die Kinder und Jugendlichen sind oft schon im Familienzentrum angesiedelt. Sie besuchen die Kita, die INSEL oder die Soziale Gruppenarbeit, haben eine Tagespflegeperson oder ihre Eltern besuchen eines der Elternbildungsangebote. Es besteht ein enger, vertrauensvoller, Kontakt zu den Kindern / Jugendlichen und ihren Familien. Für eine Therapie ist es besonders wichtig Vertrauen zu dem Therapeuten zu finden und sich „einlassen“ können. Dies gelingt in bekanntem Umfeld oft leichter. Auch die Eltern haben bereits einen Zugang was ihnen Hemmungen nimmt. Regelmäßige Elterngespräche schaffen Vertrauen, auch dies ist ein wichtiger Grundstein für die Therapie.

Kinderschutz: Bei einer Kindeswohlgefährdung agiert die systemische Kinder und Jugendlichentherapeutin im Team mit einer Fachkraft der Jugendhilfe und in enger Absprache mit deren Maßnahmen. Sie stellt eine Expertin im Bereich der Kinder- und Jugendlichen dar, und kann somit als Insoweit erfahrene Fachkraft bei spezifischen Fragen in die Abklärung im Rahmen eines Kinderschutzteams miteinbezogen werden.

Beratung und Hilfen bei Schwangerschaft und nach der Geburt



v.l.n.r: Kathrin Kaufmann, Diana Bertele, Ines Wagner

Theodor-Körner-Str. 1, 71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-125, Fax: 07191 / 3419-155
Mail: beratungsstelle@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	14
1.1 Einrichtung und Einsatzgebiet	14
2 Ziele, Entwicklungen und Konzeption im Jahr 2021	14
3 Statistik	15
3.1 Anzahl der zu beratenden Frauen	15
3.2 Nationalitäten	15
3.3 Alterstruktur	15
3.4 Lebensform	15
4 Arbeitsbereiche	16
4.1 Schwangerenberatung	16
4.2 Schwangerschaftskonfliktberatung	16
4.3 Familienberatung	17
4.4 Sexualpädagogik/ Prävention	17
4.5 Beratung bei Fragen zu pränataler Diagnostik	17
4.6 Vertrauliche Geburt	17
4.7 Wellcome - praktische Hilfe nach der Geburt	18

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Einrichtung und Einsatzgebiet

Das Einzugsgebiet der Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte erstreckt sich primär auf den Altkreis Backnang, sowie den gesamten Rems- Murr-Kreis. Es ist die einzige evangelische Beratungsstelle im Rems-Murr-Kreis unter freier Trägerschaft.

Öffnungszeiten/ Sprechzeiten der Beratungsstelle:

Öffnungszeiten der Beratungsstelle: Montag bis Freitag von 9.00 - 17.00 Uhr.

Die Sprechzeiten zur Terminvereinbarung: Montag 9.30 - 12.00 Uhr, Dienstag von 14.00 - 16.00 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9.00 - 11.30 Uhr.

Finanzierung der Beratungsstelle:

Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen werden durch das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert (ca. 80% der Personal- und Sachkosten, den Abmangel in Höhe von 20% muss der Verein Kinder- und Jugendhilfe aus Eigenmitteln bestreiten).

Die Beratungen sind kostenlos.

2 Ziele, Entwicklungen und Konzeption im Jahr 2021

Im Jahr 2021 besuchten 367 Frauen und Paare die Beratungsstelle.

Ziel und Inhalt der Beratung waren alle Anliegen und Hilfen rund um das Thema Schwangerschaft und Geburt. Inhalt der Beratung konnten auch persönliche Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und der Geburt sein.

Wie schon im Vorjahr stellte uns die Pandemie vor besondere Herausforderungen. Erfreulicherweise konnten wir, trotz der erschwerten Bedingungen, allen Anliegen der Klientinnen nachkommen, sodass diese durch die Pandemie keine Nachteile in der Beratung hatten.

An oberster Stelle standen der Schutz und das persönliche Wohlbefinden der Schwangeren. So wurde den Schwangeren immer alternativ zur Präsenzberatung eine Telefon- oder Onlineberatung angeboten. Die Präsenzberatungen fanden selbstverständlich unter strengster Wahrung der erforderlichen Auflagen statt: diese waren, zusätzlich zu den „3 G Regeln“, Maßnahmen, wie das Tragen einer Maske sowie ausreichendem Abstand und regelmäßigem Lüften. Der Schutz der Schwangeren war somit gewährleistet. Die Telefon- und Onlineberatungen hatten für die Beraterinnen einen deutlich erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand zu Folge. Alleine die Antragsstellungen durch den Post-, oder Email-Verkehr waren mit deutlich mehr Schriftwechsel und höherem Aufwand verbunden.

Auch die Beratungsinhalte waren durch die Pandemie geprägt, häufig in Form von finanziellen und existentiellen Sorgen oder unsicheren Beschäftigungsverhältnissen. Aber auch durch Ängste in Verbindung mit der Schwangerschaft und der Geburt, die Ängste vor Corona, die Tendenz des Rückzugs vor und nach der Geburt, sowie die vermehrten Spannungen in den Familien.

Besonders für die Schwangeren und die Familien hoffen wir auf eine Entlastung im neuen Jahr!

3 Statistik

3.1 Anzahl der zu beratenden Frauen

Im Jahr 2021 (2020) kamen insgesamt 367 (400) Frauen in die Beratungsstelle. In 74 (81) Fällen handelte es sich um eine Schwangerschaftskonfliktberatung, in 367 (319) Fällen ging es um eine allgemeine Schwangeren- bzw. Sozial und Lebensberatung.

3.2 Nationalitäten

Konfliktberatung:

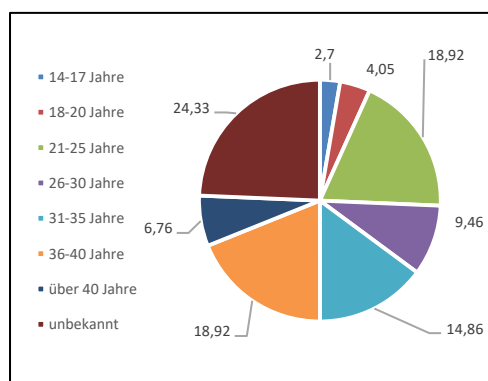
deutsche Staatsangehörigkeit: 52,7 %,
ausländische Staatsangehörigkeit: 41,89 %
unbekannt: 5,41 %

Hilfeberatung:

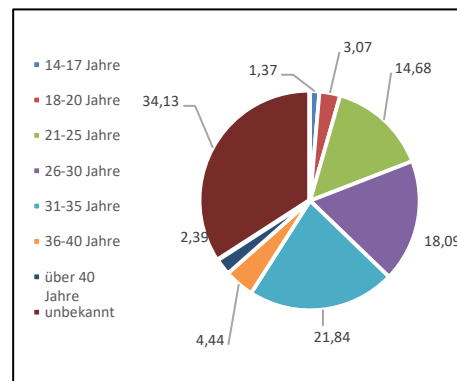
deutsche Staatsangehörigkeit: 56,31 %,
ausländische Staatsangehörigkeit: 43,01 %
unbekannt: 0,68 %

3.3 Altersstruktur

Konfliktberatung

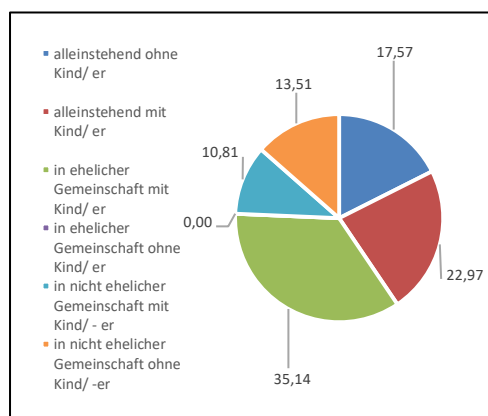


Hilfeberatung

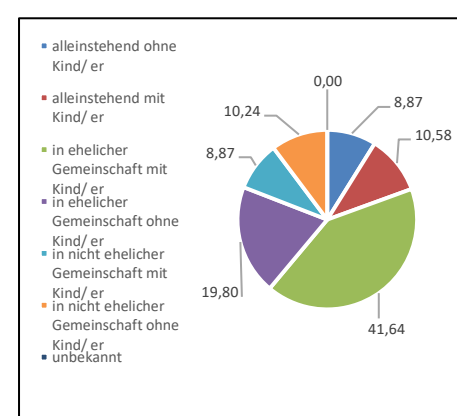


3.3 Lebensform

Konfliktberatung



Hilfenberatung



4 Arbeitsbereiche

4.1 Schwangerenberatung

In der Schwangerenberatung wurden schwangere Frauen und deren Angehörige während und nach der Schwangerschaft unterstützt und begleitet, wenn sie sich in finanziellen und/ oder psychosozialen Schwierigkeiten befanden.

Anlässe, die Beratungsstelle aufzusuchen waren z.B. finanzielle Probleme, Informationsbedarf, Probleme mit Arbeitsplatz, Beruf oder Ausbildung, Schwierigkeiten in der Partnerschaft/ der Familie, Wohnungsprobleme, psychische oder physische Überforderung, Überschuldung und vieles mehr. Hierbei wurde über unterschiedliche Hilfsmöglichkeiten individuell beraten. Folgende Hilfen wurden angeboten:

103 Anträge bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind, Schutz des ungeborenen Lebens“, sowie 4 Anträge beim § 218-Fonds des Diakonischen Werkes und 4 Anträge bei der Landesstiftung „Familie in Not“. Des Weiteren wurde informiert über Kindergeld und Kinderzuschlag, Elterngeld, Mutterschutz, Elternzeit, Unterhalt und Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und XII, Leistungen der Krankenkassen, Wohnraumvermittlung, Verhütung, Familienplanung, Betreuungsmöglichkeiten, Tageseltern, Gruppenangebote und über weitere, die Schwangerschaft betreffende Themen.

4.2 Schwangerschaftskonfliktberatung

Der gesetzliche Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung war das Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz. Die Beratung erfolgte gemäß § 219 Abs. 2 StGB sowie §§ 5,6 SchKG mit Beratungsnachweis.

Unabhängig von der gesetzlichen Vorgabe orientierte sich die Beratungsstelle an der individuellen Konfliktlage der schwangeren Frau, sowie am evangelischen Beratungsverständnis: Beratung mit dem Ziel der Ermutigung zum Leben.

Dabei ging es sowohl um den Schutz des ungeborenen Lebens, wie auch um den Schutz der Ratsuchenden. Evangelische Schwangerschaftskonfliktberatung will Schwangere in Not- und Konfliktsituationen nicht alleine lassen, sondern sie in ihrer Entscheidung begleiten, auf Ambivalenzen eingehen und ihnen bei der Verarbeitung von Trauer und Schmerz zur Seite stehen. Das ganzheitliche Beratungsangebot erstreckt sich auf Körper, Geist und Seele, es achtet und schützt die Würde der Ratsuchenden ebenso wie die Würde des Lebens des ungeborenen Kindes, unter Einbeziehung der persönlichen, psychischen, sozialen und materiellen Situation. Sollte sich die Klientin für einen Abbruch entschieden haben, wurde ihr grundsätzlich die Möglichkeit einer fortlaufenden Beratung angeboten, um sie ggf. bei der Verarbeitung dieses schweren Ereignisses zu unterstützen.

4.3 Familienberatung

Die Familienberatung wandte sich an Familien, Paare sowie Alleinerziehende in schwierigen Lebenssituationen. Es bestand die Möglichkeit, Einzel-, Paar- und Familientherapie in Anspruch zu nehmen.

In der Beratung wurde über einen längeren Zeitraum auf die individuelle Problemlage des Einzelnen eingegangen, und es wurden ein oder mehrere Beratungsziele vereinbart, die während des Prozesses ggf. überprüft oder verändert wurden. Es wurde lösungsorientiert vorgegangen, wobei sich der Blick auf die Ressourcen der Klienten richtete.

Die Themen waren sehr vielschichtig und reichten von Krisen in der Partnerschaft und Familie, Kommunikationsproblemen, Differenzen in der Erziehung bis hin zu Gewalt, Trennung und Scheidung. Weitere Themen in der Familienberatung können auch der Umgang mit ungewollter Kinderlosigkeit sein, jedoch auch die Verarbeitung einer Fehlgeburt oder eines Schwangerschaftsabbruches.

4.4 Sexualpädagogik/Prävention

Das Angebot der Präventionsveranstaltungen richtete sich an SchülerInnen (vorwiegend Jahrgangsstufe 8-10), Konfirmanden, Auszubildende und Jugendgruppen. Ziel war es, Jugendlichen einen verantwortlichen Umgang mit Partnerschaft und Sexualität näher zu bringen. Innerhalb der Veranstaltungen wurde angeboten über Liebe, Sexualität, Schwangerschaft und alle damit in Zusammenhang stehenden Themen aufzuklären und zu informieren.

4.5 Beratung bei Fragen zu pränataler Diagnostik

Dieses Angebot der Schwangerenberatung kann in drei verschiedene Bereiche unterteilt werden:

- psychosoziale Beratung vor, während und nach pränataler Untersuchung
- Begleitung bei auffälligem Befund und Auseinandersetzung damit
- Auseinandersetzung mit dem Risiko, ein behindertes Kind zu gebären und damit zu leben
- individuelle, selbständige Entscheidung für oder gegen vorgeburtliche Untersuchung und den Umgang damit

4.6 Vertrauliche Geburt

Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen müssen und große Angst haben, sich jemandem zu offenbaren, haben die Möglichkeit, sich anonym beraten zu lassen und zu entbinden. Sowohl die Beratung, als auch die Entbindung sind für die betroffene Frau kostenfrei.

Im Jahr 2021 fand keine Beratung zur vertraulichen Geburt statt, da es keine Nachfrage diesbezüglich gab.

Zusätzlich zu der anonymen Beratung in der Beratungsstelle gibt es eine deutschlandweite Beratungshotline (mehrsprachig), die 24 Stunden kostenlos zu erreichen ist. Tel.: 0800-40 40 020.

4.7 Wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt



wellcome ist ein Angebot eines bundesweit agierenden Sozialunternehmens, das speziell für Eltern und Familien entwickelt wurde und praktische Hilfe nach der Geburt bietet.

Mit wellcome können Familien im ersten Jahr nach der Geburt des Kindes schnell und unkonventionell Hilfe und Unterstützung bekommen, so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun. Hierbei steht die fachlich geschulte Teamkoordinatorin den Ehrenamtlichen und der Familie stets zur Seite. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Familien oder Alleinerziehenden eine kurze Auszeit, unterstützen bei der Bewältigung des veränderten Alltags und schenken auch mal Zeit zum Zuhören.

Seit Januar 2021 ist Diana Bertele die Teamkoordinatorin für das Angebot Wellcome im Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.. Ihr Schwerpunkt lag insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Netzwerkarbeit um das Angebot im Backnanger Raum bekannt zu machen.

Obwohl die Coronabedingten Einschränkungen erschwerend auf die Kontaktherstellung wirkten, konnte Diana Bertele im Herbst 2021 schnell und unkompliziert drei interessierte Eltern mit den entsprechenden ehrenamtlichen Betreuenden zusammenbringen.

Familienhilfe/ Familienberatung und Soziale Gruppenarbeit



hinten v.l.n.r.: Artur Urschel, Ramona Hössle, Alissa Tonecker (BFD), Franziska Modler, Nicole Schütz-Flach

vorne: Angela Körner, Vanessa Steinbach
es fehlt: Ingrid Hamann

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-131, Fax: 07191 / 3419-155
Mail: sg.familienhilfe@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	20
2 Ziele, Entwicklungen und Ausblick	20
3 Arbeitsbereiche mit Statistik	20
3.1 Soziale Gruppenarbeit mit Einzelfallhilfe	20
3.1.1 Arbeit in den 15 Gruppen	22
3.1.2 Einzelfallhilfe/ Flexibles Angebot SG Plus	23
3.1.3 Ferienprogramm/ Erlebnispädagogische Angebote	24
3.1.4 Betreuung während der Klärungsphase	24
3.2 Familienhilfe/ Familienberatung	24
3.2.1 Anlaufstelle für Backnanger Familien	24
3.2.2 Hilfe für Familien bei drohender Wohnungslosigkeit	25
3.3 Gemeinwesenarbeit	27
3.3.1 Allgemeine Gemeinwesenarbeit	27
3.3.2 Arbeitskreis Jungenarbeit	27

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Familienberatung/Familienhilfen, Soziale Gruppenarbeit (SG) und die Gemeinwesenarbeit in der Stadt Backnang sind Arbeitsfelder des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V., die auf eine langjährige Tradition zurückblicken können. Die Soziale Gruppenarbeit ist eine gesetzlich verankerte Hilfe zur Erziehung (§29 SGB VIII) im Auftrag des Kreisjugendamts. Die Familienberatung/Familienhilfen geschieht maßgeblich im Auftrag der Stadt Backnang.

2 Ziele, Entwicklungen und Ausblick

Der Schwerpunkt der Familienberatung/Familienhilfen, Sozialen Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit im Jahr 2021 lag in der Erfüllung der in den Konzeptionen sowie dem Kooperationsvertrag mit der Stadt Backnang beschriebenen Aufgaben.

Auch in diesem Jahr stellte die Corona-Pandemie eine Herausforderung dar. Die Gruppenangebote wurden durch die Verordnungen eingeschränkt, konnten allerdings regelmäßig stattfinden. Dabei ist es absolut bemerkenswert mit welcher Flexibilität und Kreativität unsere Kollegen und Kolleginnen die verabredeten Leistungen, im Bereich der Familienberatung/Familienhilfen und der Sozialen Gruppenarbeit erbracht haben. Der Kontakt zu Kinder, Jugendlichen und ihren Eltern wurde weiterhin aufrechterhalten. Vieles geschah im Freien und immer unter Einhaltung des Hygienekonzepts.

Normalität im Alltag ohne Corona-Pandemie, das wünschen sich alle beteiligte sowohl die Mitarbeitende, als auch die Hilfeempfänger für das Jahr 2022.

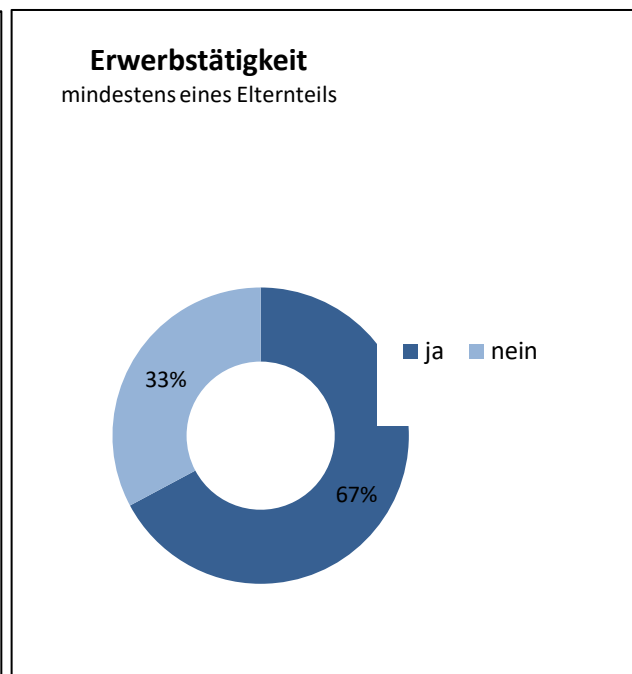
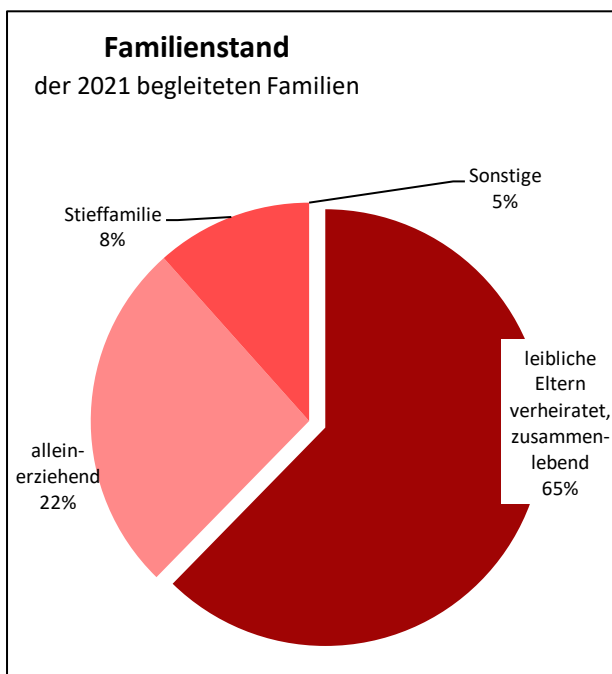
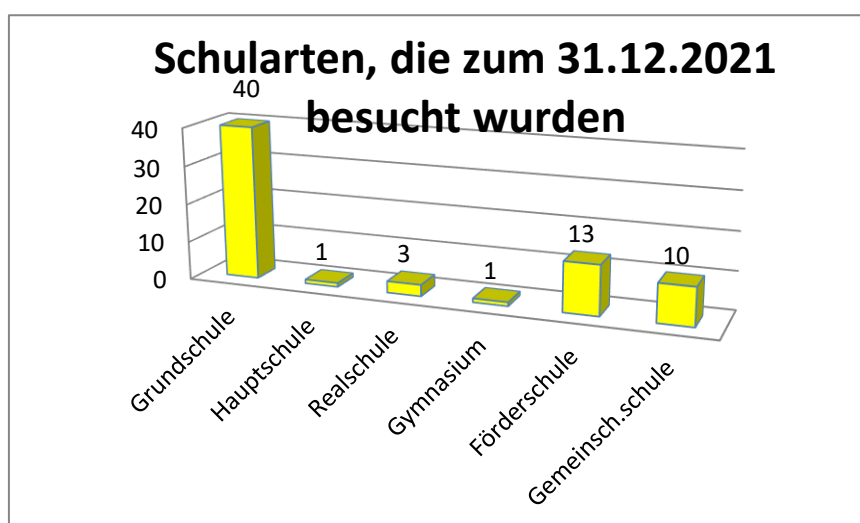
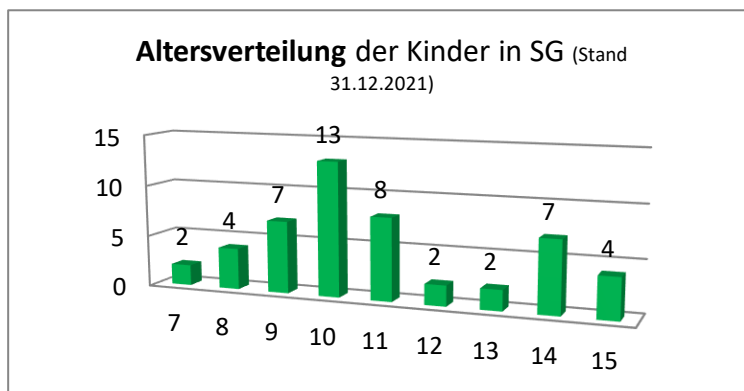
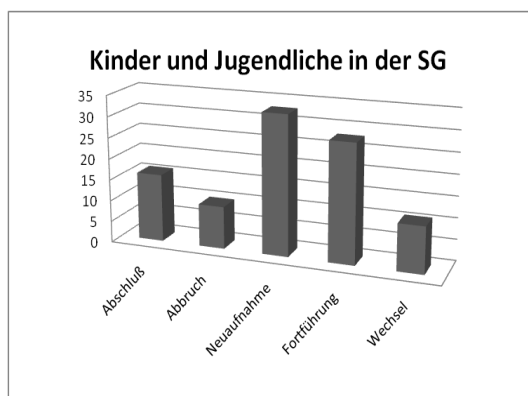
3 Arbeitsbereiche mit Statistik

3.1 Soziale Gruppenarbeit mit Einzelfallhilfe

Insgesamt wurden im Jahr 2021 **94** Kinder und Jugendliche im Alter von **7 bis 15 Jahren** betreut, davon waren 68 Jungen und 26 Mädchen.

Die folgenden Diagramme verschaffen einen Überblick über

- die Gesamtzahlen der Beendigungen, Abbrüche, Wechsel, Neuaufnahmen und Fortführungen in den Gruppen im Jahr 2021
- die Anzahl der betreuten Kinder anhand deren Alter
- die im Schuljahr 2021/2022 von den Kindern besuchten Schularten
- die Erwerbstätigkeit mindestens eines Elternteils der betreuten Kinder (auch geringfügige Beschäftigung)
- Familienstand der 2021 begleiteten Familien



3.1.1 Arbeit in den 15 Gruppen

In allen Familien fanden bedarfsorientierte Elterngespräche statt, teilweise sehr intensiv und in enger Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, Sozialpädagogischer Familienhilfe, Familienberatung und dem Sozialen Dienst des Kreisjugendamts.

Soziale Gruppenarbeit im Familienzentrum fam futur

Mit viel Aufwand, Kontrollen, Tests und Rückkopplungen mit den Schulen, haben im Jahr 2021 zwei Mädchengruppen und fünf Jungengruppen im Familienzentrum stattgefunden. Das Erarbeiten und Einhalten von Regeln und Strukturen, die Festigung der eigenen Persönlichkeit und des Selbstwertes durch positive Erlebnisse, sowie die Stärkung der individuellen Fähigkeiten des Kindes und der Jugendlichen wurden mit kreativen oder spielerischen Methoden in vielfältiger Form eingeübt.

Die Soziale Gruppenarbeit galt für viele Kinder als Schonraum, der Sicherheit gab. Vor allem in schwierigen Corona-Zeiten war es für die Kinder wichtig, einen Ansprechpartner zu haben. Diese Arbeit mit Einzelnen wurde sehr gerne angenommen und war sehr hilfreich.



Soziale Gruppenarbeit an Backnanger Schulen



Als eine Form von Sozialraumorientierung etablierte sich in den vergangenen Jahren die Soziale Gruppenarbeit an Backnanger Schulen. Momentan gibt es entsprechende Angebote an der Mörike Gemeinschaftsschule, der Plaisirschule, der Schiller- und der Pestalozzischule. Dabei ist die Vernetzung mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den SchulsozialarbeiterInnen eng und gewährleistet ein schnelles und konkretes Reagieren auf spezielle Problemlagen.

Die Gruppenzeiten richten sich nach den Gegebenheiten der einzelnen Schulen.

Die diesjährigen Hygienevorschriften der Schulen wurden Teil der Gruppenplanung. Da das Wetter im Frühjahr, Sommer und sogar im Herbst gut mitspielte, konnten Gruppenangebote überwiegend im Freien stattfinden.

Auch der erhöhte Bedarf an schulischer Unterstützung wurde von unseren Kolleginnen und Kollegen aufgefangen und somit einzelnen Kindern eine Schulaufgabenbetreuung angeboten. Dies Angebot wurde von vielen Kindern und Familien angenommen.

In die Elternzeit haben sich verabschiedet Jutta Bachmann und Barbara Ebert. Als neue Kollegin durften wir Vanessa Steinbach (SG im Familienzentrum und der Mörikeschule) begrüßen.

Soziale Gruppenarbeit in Sulzbach



Zu Beginn des Jahres konnten die Gruppen aufgrund des Lockdowns nur in Einzelkontakten oder in Zwei- bis Dreiergruppen stattfinden. Aus diesem Grund mussten die Gruppenzeiten und -angebote flexibler gestaltet werden. Trotzdem kamen die Kinder gerne und regelmäßig in die Soziale Gruppe.

Ab dem Frühjahr war es wieder möglich die Gruppen wie üblich in der gesamten Gruppengröße stattfinden zu lassen. Auch dieses Jahr

fand die Soziale Gruppe wieder viel in der Natur und an der frischen Luft statt. Eines der Lieblingsaktivitäten war das gemeinsame Grillen im Alten Freibad in Sulzbach oder die gemeinsame Suche nach Grashüpfern in den Wiesen. In den Sommerferien gab es 2021 ein vielfältiges Angebot an Gruppenausflügen, welches auch sehr gerne wahrgenommen wurde. Zum Beispiel waren wir auf der Suche nach den Spuren der Dinosaurier und fanden Antworten im Naturkundemuseum. Zudem gab es Ausflüge nach Schwäbisch Gmünd zur Murbahn und kleine Wanderungen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil der Arbeit in der Sozialen Gruppe. Auch in diesem Jahr gab es einen vielfältigen Austausch zwischen den Eltern und der Gruppenleitung



3.1.2 Einzelfallhilfe/ Flexibles Angebot SG Plus

Im Jahr 2021 wurden 4 Jungen und 2 Mädchen mit höherem erzieherischem Bedarf im SG Plus Angebot an drei Nachmittagen in Gruppen und in Einzelbetreuung gefördert und betreut. In der sehr bedarfsorientierten Einzelfallhilfe wurden darüber hinaus mehrere Kinder in Krisensituationen, beziehungsweise bis zur Bedarfsklärung sehr intensiv betreut.

Die Betreuung reichte von individueller Sprachförderung und spezieller schulischer Förderung bis zur Begleitung zu Ärzten und Therapeuten. Diese Hilfen ersetzten in einzelnen Fällen zum Teil weitere Jugendhilfemaßnahmen, die wesentlich kostenintensiver gewesen wären.

3.1.3 Ferienprogramm/ Erlebnispädagogische Angebote



In den Schulferien fanden gruppenübergreifende und erlebnispädagogische Aktivitäten wie z.B. Wanderungen, Fahrradtouren, Wettspiele und Schnitzeljagden statt. Die normalerweise in den Sommerferien stattfindende einwöchige Freizeit, konnte Corona bedingt 2021 nicht stattfinden. Dafür gab viele Ausflüge und Aktivitäten. Ob beim Lagerfeuer Lieder singen, Tiere beobachten oder einer Übernachtung, lernten wir uns gegenseitig ganz anders kennen als im gewöhnlichen Alltagsleben.



3.1.4 Betreuung während der Klärungsphase

Während der Klärungsphase fanden bereits Gespräche und Kurzberatungen mit den Familien statt. Familien, deren Kinder auf der Warteliste standen, konnten bis zur Aufnahme durch Gespräche unterstützt werden.

3.2 Familienhilfe/ Familienberatung

3.2.1 Anlaufstelle für Backnanger Familien

Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der Stadt Backnang ist die Familienhilfe / Familienberatung ein wichtiges offenes Angebot für alle Menschen der Stadt Backnang. Hierzu haben wir eine Vielzahl an Gesprächen geführt, bei denen insbesondere folgende Themen eine Rolle spielten:

- Fragen zum Umgang mit den eigenen Kindern (Erziehungsberatung)
- Trennung, Scheidung und Familienkrisen
- Akute Krisensituationen (Gewalt in der Familie; Gewalt in der Schule; Thema ADHS)
- Vermittlung zwischen Schule und Familie (Konflikte in der Schule)
- Drohender Wohnungsverlust

Im Jahr 2021 erhielten rund 125 Familien Beratung in unterschiedlicher Intensität. Einerseits gelang es uns, bereits im ersten „Clearing Gespräch“, was zumeist telefonisch stattfand, zur Klärung der Problemlage beizutragen. Dabei konnten wir die Betroffenen an andere Institutionen oder soziale Einrichtungen verweisen. Andererseits fanden auch persönliche, ressourcenorientierte, über die Lotsenfunktion hinausgehende, Beratungsgespräche statt. Hierbei haben wir die Ratsuchenden beispielsweise bei der Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen oder Einrichtungen begleitet oder haben sie bei der Kontaktaufnahme und beim Schriftverkehr mit den Behörden unterstützt.

3.2.2 Hilfe für Familien bei drohender Wohnungslosigkeit

Bei einer deutschlandweiten Befragung zu den Gründen für Obdachlosigkeit geben rund 50 Prozent der Befragten an, dass sie ihren Job verloren haben, an einer Abhängigkeit leiden und überschuldet sind. In der Folge können diese Menschen die Miete oftmals nicht mehr zahlen. Die Gründe für den Wohnraumverlust sind jedoch vielfältig und so kann auch der fehlende Zugang zu Unterstützungsleistungen, Krankheiten oder Lebenskrisen dazu führen, dass Menschen ihren Wohnraum verlieren. Die Stadt Backnang reagiert auf die Wohnungsnot und den steigenden Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum mit einer kommunalen Wohnraumvermittlung „Täglich melden sich bei uns Menschen, die verzweifelt nach einer Wohnung suchen“ (Quelle: Homepage Stadt Backnang). Die Besitzer von leerstehendem Wohnraum werden gebeten, diesen der Stadt Backnang zu melden, die wiederum als Vermittlerin und für ein gutes gelingendes Mietverhältnis eintritt.

Die sich verschärfende Situation auf dem Wohnungsmarkt führte dazu, dass der Verein auch im Jahr 2021 zehn Familien bei Wohnungsverlust bzw. bei drohender Wohnungsräumung unterstützt und begleitet hat. So gelang es, anstehende Räumungen zu verhindern oder Familien in der Obdachlosigkeit den Zugang zu Unterstützungsleistungen zu ermöglichen. Ein weiterer Bestandteil der Arbeit ist die Betreuung derjenigen Familien, denen es gelungen ist, aus der Obdachlosigkeit heraus wieder eine eigene Wohnung anzumieten. Mit dieser Arbeit kann einem erneuten Wohnraumverlust vermieden werden. Die aufsuchende Hilfe findet wöchentlich oder nach Bedarf statt und wird von den Betroffenen in den allermeisten Fällen angenommen. Insgesamt blicken wir auf eine gute Kooperation mit der Stadt Backnang zurück.



Die Soziale Gruppenarbeit im Verein Kinder- und Jugendhilfe BK e.V.



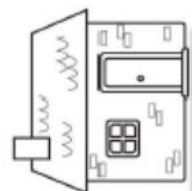
Kontakt:

Telefon: 07191/3419-131
Mail: sg.familienhilfe@kinderundjugendhilfe-bk.de

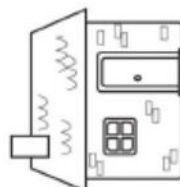
Stand: November 2021



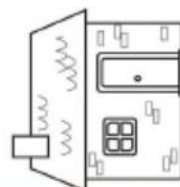
Freiwilliges Soziales Jahr
Alisa Tönecker



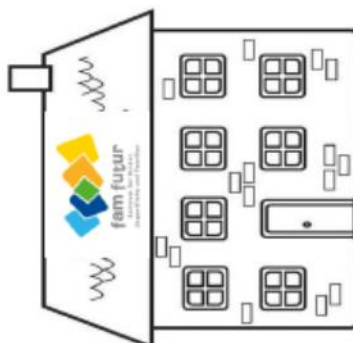
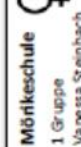
Pestalozzischule
1 Gruppe
Ingrid Hamann



Plaisirschule/ Tausschule
1 Gruppe
Ingrid Hamann



Mönkeschule
1 Gruppe
Vanessa Steinbach



**Verein Kinder- und Jugendhilfe
BK e.V.**

Soziale Gruppenarbeit

Theodor-Körner-Straße 1

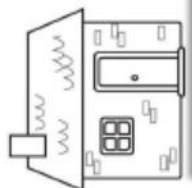
mit Familienhilfe/Familienberatung,
SG-plus, Einzelförderung

♂ 4 Gruppen:

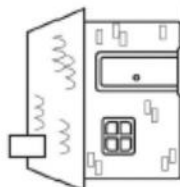
Ingrid Hamann
Ramona Hörsle
Nicole Schütz-Flach

♀ 2 Gruppen:

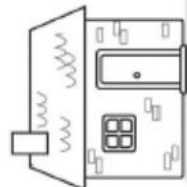
Artur Unschel
Gela Körner
Vanessa Steinbach



**Schillerschule/
Pestalozzischule**
1 Gruppe
Nicole Schütz-Flach



Schillerschule
1 Gruppe
Gela Körner



Sulzbach (im Schloss Lauterneck)
3 Gruppen & SG-plus
Franziska Modler



3.3 Gemeinwesenarbeit

3.3.1 Allgemeine Gemeinwesenarbeit



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Familienhilfe/ Familienberatung und der Sozialen Gruppenarbeit haben auch im Jahr 2021 großen Wert auf die Vernetzung der eigenen Arbeit im Gemeinwesen der Stadt Backnang mit vielen anderen Institutionen, Einrichtungen und Personen gelegt.

So hat der Verein am Sommerferienprogramm 2021 mit einem Programmpunkt mitgewirkt bei dem die Arbeit mit Gips im Vordergrund stand. Die begeisterten Kinder und Jugendlichen haben bei strahlendem Sonnenschein auf dem großen Platz vor dem Eingangsbereich des Fami-futur Malkreide selbst gemacht oder kreative Gipsfiguren gestaltet.

Viele Veranstaltungen, wie das Straßenfest oder das 24 Stunden-Schwimmen usw. konnten jedoch Coronabedingt nicht stattfinden.

3.3.2 Arbeitskreis Jungenarbeit

Jungenarbeit ist die geschlechtsbezogene pädagogische Arbeit erwachsener Männer mit Jungen.

Es gibt Arbeitskreise auf der Kreisebene und auf der Landesebene. Der AK in Backnang besteht aus sozialarbeiterisch tätigen Kollegen aus der Schulsozialarbeit (Mörikeschule), aus dem Bereich Jugendmigrationsdienst, aus dem Jugendhaus Treff 44 und aus dem Bereich Jugendhilfe (SG, INSEL, AEH, Mobile) im Verein.

Im Jahr 2021 wurden mehrere erlebnispädagogische Veranstaltungen geplant, Corona bedingt konnten nur wenige stattfinden.

Insgesamt geht es darum, die sozialen Kompetenzen der Jungen zu fördern und sie auf ihrem Weg ein Mann zu werden mit all ihren Fragen und Vorstellungen zu begleiten.

Ambulante Erziehungshilfen (AEH)



Links v. vorne n. hinten: Martin Röhrle, Susanne Lehmann, Franziska Modler, Elisabeth Krämer
rechts v. vorne n. hinten: Vanessa Steinbach, Natascha Hufen, Theresa Stepanek, Julia Schmidt

Es fehlen: Kevin Maag, Jutta Bachmann

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-156, Fax: 07191 / 3419155

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	29
2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2021	29
3 Zielgruppe	31
4 Inhaltlicher Verlauf der Hilfe	31

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Der Arbeitsbereich der Ambulanten Erziehungshilfen (AEH) hat als gesetzliche Grundlage die Hilfen zur Erziehung gem. §27 SGB VIII. Der Bereich der AEH teilt sich in folgende Teilfachgebiete auf:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) (§30 SGB VIII)
- Erziehungsbeistandschaft (EBST) (§31 SGB VIII)
- Flexible Ambulante Hilfe (FAH) (§27 Abs. 2 SGB VIII)

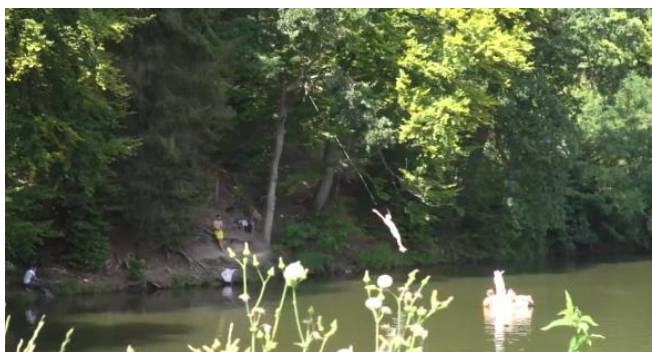
Die AEH wird im Verein Kinder- und Jugendhilfe ausschließlich von pädagogischem Fachpersonal übernommen. Dies ist auch in der Konzeption des Kreisjugendamtes vorgegeben. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte und Zusatzqualifikationen der einzelnen Mitarbeiter*innen der AEH im famfutur auf der Wildnispädagogik, den Frühen Hilfen (frühkindliche Entwicklung), dem alltagsorientierten Arbeiten und Handeln, der Systemischen Beratung und Therapie sowie der Systemischen Kinder- und Jugendlichkeitstherapie.

2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2021

Den Arbeitsbereich AEH gibt es im Verein Kinder- und Jugendhilfe mittlerweile über zwölf Jahre. Die Mitarbeiter*innen haben in dieser Zeit viele Standards und Qualitätssicherungselemente erarbeitet und umgesetzt. Der Bereich ist gut etabliert und wird beim Kreisjugendamt als kompetenter Kooperationspartner geschätzt. Auch die Einbindung ins Gemeinwesen ist nach wie vor sehr gut.

Die nach wie vor besondere Situation auch im Jahr 2021 hat vieles erschwert. So auch die Arbeit in der AEH. Zum Beispiel war es schwierig Gruppenaktionen zu planen und durchzuführen.

Daher wurden als Abwechslung zum „Alltag“ in der Familienhilfe verschiedene Einzelaktionen durchgeführt. Z.B. eine Schlauchbootfahrt auf der Murr, mit dem Mountainbike ins Gelände, oder mit dem Rad zum Grillen. Baden gehen war vor allem am Ebnisee das diesjährige „Highlight“.



Im Januar freuten wir uns am frisch gefallenem Schnee und nutzen es aus mit Schlitten fahren, Schneemann bauen und Schneeballschlachten.

Ein Ausflug zu den gefrorenen Hörschbachwasserfällen hat die Kinder sehr begeistert. An Eiszapfen schlecken und auf Eisplatten schlittern machte riesigen Spaß.



Das „Stückle“ wurde im Jahr 2021 vom Wildwuchs befreit und die Feuerstelle wiederhergerichtet.

Viele Aktivitäten und Treffen mit Jugendlichen und Familien mussten ins Freie verlegt werden. Beratungsgespräche konnten zeitweise nur telefonisch oder per Videotelefonat durchgeführt werden. Insgesamt ist eine deutlich höhere Belastung für die Familien durch die gegebene Situation entstanden.

Ein besonderer Vorteil der Ambulanten Erziehungshilfen im Familienzentrum ist die gute Infrastruktur, räumliche Nähe und gute Kooperation mit anderen Bereichen. In Einzelfällen kann so unkompliziert und gezielt Kontakt zu weiteren Angeboten und Hilfen hergestellt werden. Auch kann die Hilfe durch gute Vernetzung mit vorhandenen Angeboten der Jugendhilfe, wie Sozialer Gruppenarbeit und INSEL profitieren. Es gelang auch dieses Jahr, unter hygienischen Rahmenbedingungen und guten Absprachen, mit den oben genannten Hilfen zusammenzuarbeiten.

Die Ambulanten Erziehungshilfen begleiteten im Jahr 2021 mit 10 Mitarbeiter*innen insgesamt 22 Familien (9 EBST, 6 SPFH, 7 FAH)

Zielgruppe

Das Leistungsangebot richtet sich an Familien, die aufgrund der persönlichen Lebensgeschichte ihrer Mitglieder Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags, insbesondere bei der Erziehung ihrer Kinder, benötigen.

Neben Erziehungs- und Beziehungsschwierigkeiten sind diese Familien oft mit weiteren, unterschiedlichen Problemen und Krisen (z.B. Überlastung, Trennungssituation, Suchtgefährdung, Behinderungen, mögliche Fremdunterbringung eines Familienmitglieds und ähnliches) belastet. Gesellschaftliche Faktoren wie z.B. materielle Notlagen, unzureichende Wohnverhältnisse, soziale Isolation verschärfen oder bedingen häufig die familiären Schwierigkeiten. Bei vielen Familien liegt eine Anhäufung verschiedener Problemlagen vor. Dennoch bilden die Adressaten der Ambulanten Erziehungshilfen einen bunten Querschnitt der Gesellschaft durch unterschiedlichste Familienmodelle, Bildungsstand, Einkommen und Nationalitäten.

3 Inhaltlicher Verlauf der Hilfe

In der sozialpädagogischen Familienhilfe ist der Hilfeverlauf meist folgender:

Die Familie stellt beim Sozialen Dienst des Kreisjugendamtes einen Antrag auf Hilfe zur Erziehung. Da es sich um eine freiwillige Hilfe handelt, müssen sich die Familienmitglieder auf die Hilfe einlassen können.

Sechs Wochen nach Beginn der Hilfe findet der erste gemeinsame Hilfeplan statt. Hier werden klar die Ziele benannt, an denen die Familie mit Hilfe der Sozialpädagogischen Familienhelfer*in arbeiten möchte. Während der Hilfe werden diese Ziele überprüft und angepasst. In der FAH und der EBST sind die Abläufe ähnlich.

Der Fokus liegt besonders auf:

- Aktivierung der Ressourcen innerhalb der Familie
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Beteiligung der einzelnen Familienmitglieder und Achtung deren Autonomie
- Familienzentriertes Arbeiten, mit System Familie (bei SPFH und FAH)
- Daten- und Vertrauensschutz (Schweigepflicht)
- Wertschätzung der möglichen Leistungen der einzelnen Familienmitglieder
- Bedarfsorientierung, wie sie im Hilfeplan vereinbart wurde
- Unterstützung vor Ort, in den Räumen der Familie, im Familienalltag
- Achtung von Nähe – Distanz
- Aufbau eines Unterstützernetzes
- Befähigung der Eltern trotz schwieriger Situationen Handlungskompetenz (wieder) zu erlangen (bei SPFH und FAH)

INSEL (Intensive Sozialpädagogische Erziehung im Lebensfeld)



v.l.n.r.: Theresa Stepanek, Viktoria Lowe, Thilo Malkus, Diba Khosravi

Theodor-Körner-Str. 1, 71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-133, Fax: 07191 / 3419155
Mail: insel@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	33
2 Entwicklungen und Ziele im Jahr 2021	33
3 Zielgruppen und Statistik	35
3.1 Zielgruppe	35
3.2 Statistische Daten im Jahr 2021	35

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die INSEL bietet Kindern und Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit Elternhaus, Jugendamt und Schule Möglichkeiten zur gezielten Förderung ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Fähigkeiten. Der ganzen Familie wird dadurch Hilfestellung und Entlastung in der Alltagsbewältigung geboten.

Die INSEL ist eine Hilfeleistung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und fällt unter den Begriff „Tagesgruppe“. Das Kreisjugendamt ist somit Kosten- und Entscheidungsträger für die Gewährung eines INSEL-Platzes.

Drei pädagogische Fachkräfte arbeiten zu insgesamt 255 % in der INSEL.

2 Entwicklungen, Ziele und Besonderheiten im Jahr 2021

Das Entscheidungsgremium für die Genehmigung der Hilfe war das „Erweiterte Fachteam“. Im normalen INSEL-Alltag sollte durch die modularisierte Form der Tagesgruppe den hilfeempfangenden Familien ein passgenaues Angebot für die einzelnen Jugendhilfemaßnahmen gemacht werden.

Dazu wurden verschiedene Modulbausteine angeboten:

- Ankommen und Mittagessen,
- Lernförderung,
- Kleingruppenarbeit,
Großgruppenarbeit, Einzelförderung,
- Eltern- und Familienarbeit.

Diese Bausteine waren auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und wurden in den Hilfesprechgesprächen überprüft. Auch im Jahr 2021 wurde der INSEL-Alltag pandemiebedingt umgestellt. In der ersten Jahreshälfte wurden einige Kinder im Homeschooling unterstützt und hauptsächlich in Kleingruppen gearbeitet. In der zweiten Jahreshälfte entspannte sich die Situation etwas und es konnten wieder Aktivitäten mit allen gemeinsam stattfinden.

Das täglich mit frischen Zutaten gekochte Mittagessen der Hauswirtschafterin Frau Lux bildete weiterhin eine wichtige Grundlage für das Thema Essen und Ernährung.

Durch die drei MitarbeiterInnen hatte die INSEL Zugang zu verschiedenen Denkansätzen und Methoden. So wurden die Kinder beispielsweise durch erlebnispädagogische, künstlerisch kreative, wie auch handwerkliche Angebote gefördert.



An Pfingsten konnte die Freizeit dann durch regelmäßige Testungen trotz Pandemie stattfinden. Wir sind sehr dankbar für die tolle Unterstützung durch Frau Franke. Untergebracht war die INSEL wieder in der Zwickmühle in Bretzfeld – einige Kinder fühlten sich hier schon wie zu Hause. Die INSEL erlebte dort vier erlebnisreiche Tage und machte z. B. einen Ausflug zum Tierpark Tripsdrill und zum Klettergarten Weinsberg. Ein weiterer Höhepunkt der Freizeit war das bei den Kindern besonders beliebte Spiel „Schlag den Thilo“.



Der vereinsübergreifende Arbeitskreis für Jungen fand 2021 einmalig statt. So ging es für die Kinder und Jugendlichen hoch hinaus in den Skypark Schwäbisch Gmünd zum Klettern.

Auch die INSEL-Weihnachtsfeier fand 2021 in kleinerem Rahmen statt. Gemeinsam mit den Kindern wurden Weihnachtsgedichte vorgetragen sowie Plätzchen und Lebkuchen gegessen. Trotz Pandemie durfte der Höhepunkt der Feier nicht fehlen - der Besuch des Weihnachtsmannes. Zum Glück hatte er vor dem Lockdown noch für alle Kinder ein kleines Geschenk besorgt und so konnten wir das Jahr 2021 mit lachenden Gesichtern abschließen.

Regelmäßige Ferienprogramme sind fester Bestandteil des INSEL Alltags und ermöglichen größere Ausflüge. Hierbei werden die Wünsche der Kinder mitberücksichtigt. 2021 besuchte die INSEL unter anderem den Aichstrutsee bei Welzheim, die Hörschbachfälle bei Murrhardt, den Erlebnisbauernhof „Sonnenhof“ bei Remseck, sowie die Sommerrodelbahn in Kaisersbach. Ein weiteres Highlight war das Soccer-Golf, hierbei spielt man mit einem Fußball Minigolf. In diesem Jahr durften die Kinder sogar zwei Mal in der INSEL übernachten.



3 Zielgruppen und Statistik

3.1 Zielgruppe

Die INSEL hat grundsätzlich Kinder und Jugendliche aufgenommen, die aufgrund ihrer problematischen Familien- und Lebenssituation mit sich und/ oder ihrer Umwelt (Familie, Schule, Freundeskreis) in Konflikt geraten sind.

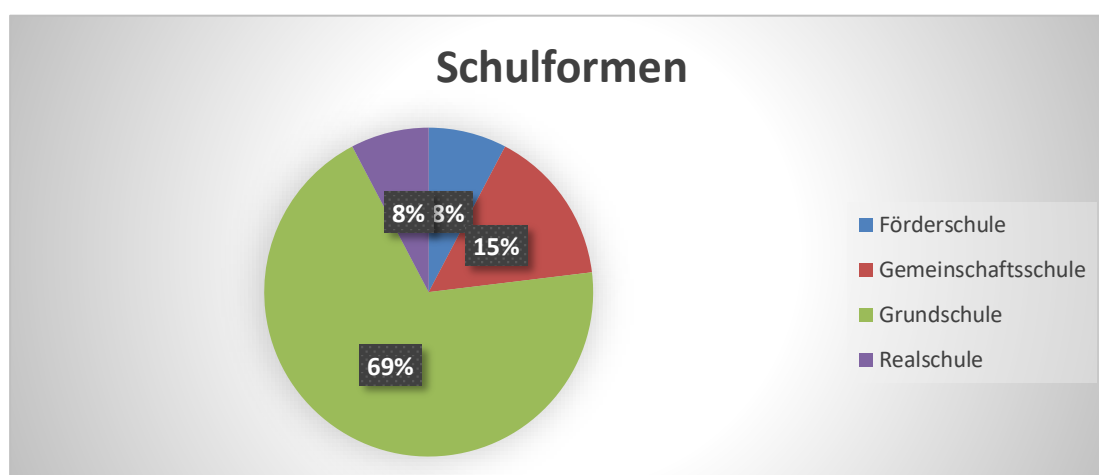
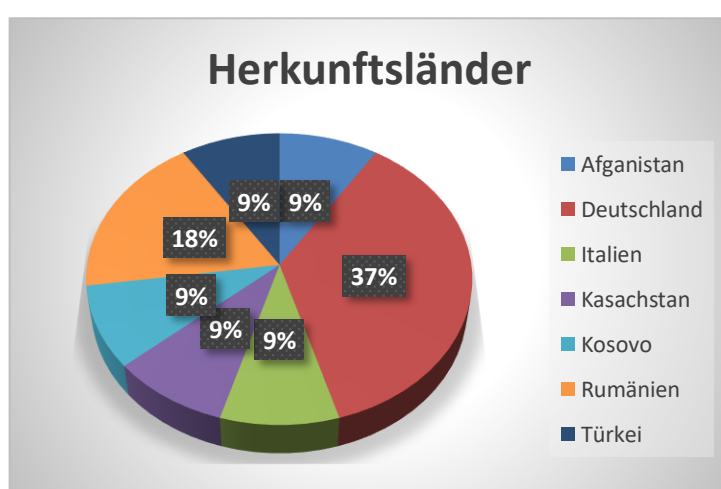
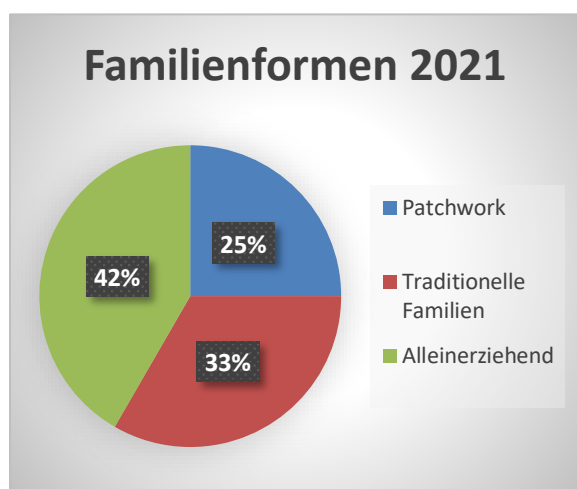
Die Entwicklungspotentiale der Kinder und Jugendlichen lagen im Sozialverhalten (z.B. Beziehungs-, Konflikt- und Gruppenfähigkeit) und im Vergleich mit Gleichaltrigen in den psychischen, motorischen, emotionalen und sprachlichen Kompetenzen.

Die Familien konnten Problemen, wie materiellen oder psychischen Belastungen, Traumatisierungen, Krankheiten, Sucht, Gewalterfahrungen, Trennungserlebnissen oder fehlendem sozialen Netz ausgesetzt sein. Daraus entstand für die Kinder oftmals Vernachlässigungen im emotionalen und/oder im Versorgungsbereich sowie ein Mangel an Struktur und Verbindlichkeit.

3.2 Statistische Daten im Jahr 2021

(Stand vom 31.12.2021; die Daten beziehen sich jeweils auf alle im Jahr 2021 betreuten Familien).

Es fanden bis zum Jahresende 2021 sechs Neuaufnahmen und sechs Ablösungen statt. Insgesamt wurden im Jahr 2021 zwölf Familien begleitet.



Integrationshilfen/ Schulbegleitung



Susanne Bäßler, Ingrid Hamann, Sabine Aspacher

Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang

Tel: 07191 / 3419-0

info@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	37
2 Zielgruppen und Statistik	37
3 Ziele/Rolle	37

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesetzlich ist diese Form der Hilfe im §35a SGB VIII als Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder verankert. Die Finanzierung erfolgt durch das Kreisjugendamt oder durch das Kreissozialamt.

Antragsteller sind meist die Sorgeberechtigten oder die SchülerInnen (z.T. mit Hilfe der Institution) oder in Einzelfällen die Institution (in Absprache mit den Sorgeberechtigten).

Als „seelisch behindert“ oder „von einer Behinderung bedroht“ gelten junge Menschen dann, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate vom für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist, oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

2 Zielgruppen und Statistik

Zielgruppe für Integrationshilfen waren auch 2021 Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Behinderung beim Schulbesuch auf unmittelbare und individuelle Unterstützung angewiesen sind, um diese zur Erfüllung der Schulpflicht in den Klassenverband und die Schulgemeinschaft integrieren zu können.

Hierzu konnten gehören: Schüler/innen mit Teilleistungsstörungen (LRS und RS), Autismus (Asperger Syndrom), Hyperkinetische Störungen (ADS, ADHS), Störung des Sozialverhalten, sowohl emotionale Störungen als auch Bindungsstörungen, Tic-Störungen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, psychische Erkrankungen (Depression, Angst- und Zwangsstörungen, etc.).

Insgesamt wurden im Jahr 2021 drei Kinder mit ihren Familien begleitet.

3 Ziele/Rolle

- Unterstützung bei der Organisation des täglichen Schulablaufes des Schülers „soweit notwendig, so wenig wie möglich“.
- Gegebenenfalls anfallende Pflegetätigkeiten.
- Unterstützung im sozialen Bereich: Je nach Kind muss es in den Klassenverband integriert werden oder das Aggressionspotential muss gesteuert werden. Auch bietet der Schulbegleiter dem Kind Auszeiten, während denen Probleme und Verhaltensalternativen aufgearbeitet bzw. besprochen werden.
- Die Aufgaben in der Schulbegleitung sind abhängig von den individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen, daher ist eine hohe Flexibilität und Anpassung an die Gegebenheiten notwendig.
- Grundsätzlich sollen alle Maßnahmen zu einer möglichst großen Selbstständigkeit des Schülers führen.

Die Schulbegleitung ist in erster Linie dem Schüler zugeordnet, nicht einer Schülergruppe. Es gilt aber zu vermeiden, dass durch die individuelle Schulbegleitung dem Kind/Jugendlichen in der Klassengemeinschaft eine Sonderrolle zugewiesen wird, da dieser Sonderstatus exkludierende Wirkung haben kann. Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und SchulbegleiterInnen wichtig.



Im Homeschooling zählen hierzu auch verstärkt die Eltern. Wenn die Schulbegleitung inklusiv wirken soll, kann der Auftrag bei der Leistungserbringung oft nicht auf die Arbeit mit einem einzelnen Kind oder Jugendlichen beschränkt sein. Schulbegleitung ist Bestandteil eines ganzheitlichen Schul- und Unterrichtskonzeptes.

Auch 2021 mussten sich die SchulbegleiterInnen auf veränderte und häufig wechselnde Bedingungen einstellen (Corona). Wieder wandelten sich durch Schulschließungen, geänderte Stundenpläne, dann wieder normale Stundenpläne aber unter besonderen Hygienebedingungen, Wechselunterricht und Quarantäne ganzer Klassen oder Familien die Arbeitszeiten und -bedingungen. Je nach Bedarf konnten Schüler dabei meist in der Schule begleitet werden, teilweise fand auch Homeschooling im Elternhaus statt, was bei sehr sensiblen Kindern auch positiv zu bewerten war, da diese Betreuung konstanter und in einer Atmosphäre mit weniger Ablenkungen stattfinden konnte. Dies gestaltete sich auch für das jeweilige Elternhaus und die KlassenlehrerInnen sehr zeitaufwändig, wurde jedoch immer wohlwollend und sehr engmaschig unterstützt. So konnte den Kindern durch eine intensive Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Schulbegleitung trotz Corona eine fröhliche, sportliche und lernintensive Zeit ermöglicht werden.

Dazu zählen auch die spannenden Klassenarbeiten im „grünen Klassenzimmer“; dort konnten die Schüler etwas geschützt, aber doch im Freien, ihre Leistungen zeigen.



Mobile Jugendarbeit



v.l.n.r.: Ronja Focht, Tatjana Riekert

Mühlstraße 3
71522 Backnang
Tel: 07191 / 980 567
E-mail: mobilejugendarbeit@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	40
2 Ziele, Entwicklungen und Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2021	40
3 Zielgruppen und deren Lebenslage/Situation	41
4 Arbeitsbereiche	42
4.1 Streetwork	42
4.2 Allgemeine Kontaktzeit	42
4.3 Einzelfallhilfe	42
4.4 Angebote für Cliquen und Gruppen	43
4.4.1 Sportangebot in der Sporthalle Katharinenplaisir	43
4.4.2 Tanzprojekt „Tanz in die Zukunft“	43
4.4.3 Mädchentreff im Jugendhaus	43
4.4.4 Mädchenzeit/DIY	44
4.4.5 Jungsgruppe	44
4.4.6 Einzelne Aktionen	45
4.5 Gemeinwesenarbeit	45
5 Ausblick 2022	46

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit ist ein anwaltschaftliches, parteiliches, lebenswelt- und adressaten-orientiertes Arbeitsfeld der Jugendhilfe. Sie vereint in einem sozialpädagogischen Handlungskonzept unterschiedliche Handlungsansätze und -prinzipien der Sozialarbeit: Aufsuchende Arbeit (Streetwork), Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit.

Mobile Jugendarbeit realisiert im Sinne von § 11 SGB VIII Jugendarbeit für Jugendliche, die über andere Angebote der Jugendarbeit nicht erreicht werden. Gleichzeitig ist Mobile Jugendarbeit eine Form der Jugendsozialarbeit, die nach § 13 SGB VIII zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen von jungen Menschen beitragen soll, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Im August dieses Jahrs stockte Tatjana Riekert auf 100% auf. Seitdem ist die Mobile Jugendarbeit mit 200% wieder vollbesetzt. Unterstützt wurde das Team durch den FSJler David Balsaq bis September mit 50%. Durch das neue Team und die pandemiebedingte Situation standen die Fachkräfte vor neuen Herausforderungen.

Ende November fand der Umzug der Mobilen Jugendarbeit in größere Räumlichkeiten der Stadt Backnang in die Mühlstraße 3 statt.

2 Ziele, Entwicklungen und Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2021

Durch die Bildung eines neuen Teams gehörte zum Ziel, zu schauen, welche Angebote weitergeführt werden, wo die Bedarfe sind und worin die Schwerpunkte liegen.

Die Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2021 mit der Klientel der Mobilen Jugendarbeit umfassten die Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche, in der über 1200 Bewerbungen geschrieben wurden, sowie weitere Themen rund um die Existenzsicherung. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit den Jugendlichen war die Hilfe beim Ausfüllen von Dokumenten sowie bei sonstigen persönlichen Themen. Infolgedessen konnten viele Jugendliche in Ausbildungen und Arbeit vermittelt werden sowie bei weiteren Themen. Eine besondere Herausforderung stellte, wie im Vorjahr die Corona-Pandemie dar. Vor allem die Ausbildungs- und Jobsuche war dadurch erschwert. Einige Jugendliche verloren ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz während und aufgrund der Pandemie. Durch die Unsicherheit über die Zukunft und die Einschränkungen der sozialen Kontakte konnten vermehrt depressionsartige Symptome bei Jugendlichen beobachtet werden. Die Einzelfallhilfe konnte uneingeschränkt das ganze Jahr über stattfinden.

Die Gruppenangebote wurden durch die Pandemie stark eingeschränkt. Teilweise konnten diese zweitweise nicht stattfinden. Zu den Gruppenangeboten kam im August die „Mädchenzeit“ dazu. Diese wurde vom Projekt Weltcafé übernommen. Einzelne geplante Aktionen fanden im Rahmen der aktuellen Coronaregelungen statt.

Die Kooperationen mit verschiedenen sozialen Institutionen des Rems-Murr-Kreises wurden meist digital, aber auch persönlich aufrechterhalten und neu aufgenommen. Seit diesem Jahr ist die Mobile Jugendarbeit Mitglied bei „Backnang verbindet“ und wirkte bei der Podiumsdiskussion mit dem neuen Oberbürgermeister mit.

Die offenen Angebote wurden einerseits von Jugendlichen in Anspruch genommen, die an der Cliquen- und Gruppenarbeit teilnahmen und andererseits von Jugendlichen, die keiner festen Gruppe oder Clique angehörten und somit der Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit über Einzelfallhilfe und Streetwork bestand. Auffällig war, dass weiterhin immer mehr geflüchtete Menschen durch die niedrigschwelligen Angebote, besonders durch das Fußballangebot der Mobilen Jugendarbeit erreicht wurden.

Die Sozialen Medien wurden weiterhin zur Informationsvermittlung und Kontaktaufnahme genutzt. So konnten die Jugendlichen über neue Regelungen der Corona-Verordnung sowie über die Fortführung der Gruppenangebote und einzelnen Aktionen kurzfristig informiert werden. Es wurde zudem ein neuer und allgemeiner Informationsflyer über die Mobile Jugendarbeit erstellt und auch für alle einzelnen Gruppenangebote und Aktionen. Seit September gibt es einen monatlichen Newsletter der Mobilen Jugendarbeit für alle Fachkräfte und Interessierte. Dieser informiert über die aktuellen Angebote der Mobilen Jugendarbeit.

Ein weiterhin großes Ziel im Jahr 2021 war es also die Angebote nicht einfach wegfallen zu lassen, sondern so zu verlagern, dass sie unter den gegebenen Umständen stattfinden konnten.

Der Umzug in die städtischen Räumlichkeiten, stellte die Mitarbeiterinnen vor die Aufgabe den neuen Standort den Jugendlichen zu vermitteln und einen fließenden Übergang zwischen der alten und neuen Anlaufstelle zu bieten. Das noch andauernde Einrichten und Renovieren der Räumlichkeiten war ebenfalls wichtig und konnte mit Unterstützung der Stadt gut gemeistert werden. Die neuen Räumlichkeiten bieten mehr Platz und dadurch mehr Möglichkeiten. Diese werden auch gut angenommen und der Zulauf ist groß. Durch die gewonnene Soforthilfe des Fonds Herzenssache über 5.000€ war es möglich einen Graffiti-Workshop, neue Laptops für die Jugendlichen, eine Kameraausstattung für Bewerbungsfotos und noch mehr zu finanzieren. Über die Finanzierung „Just do it“, welche vom Projekt Weltcafé übernommen werden konnte, wurde eine „Fittessecke“ für den großen Aufenthaltsraum besorgt.

3 Zielgruppen und deren Lebenslage/Situation

Mit der Mobilen Jugendarbeit wurden im Jahr 2021 ca. 250 Jugendliche im Alter von 12-27 aus Backnang und naher Umgebung erreicht. Überwiegend männliches Klientel (ca. 74%), jedoch weiterhin zunehmend weibliche Klientinnen konnten unterstützt und beraten werden. Die Klientel ist multikulturell, teilweise mit Fluchterfahrung und auf unterschiedlichen Schulen in Backnang. Besonders Jugendliche, die ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht bzw. die von anderen herkömmlichen Einrichtungen nicht mehr erreicht werden und im Stadtteil präsent sind gelten als Adressat*innen. Sowie Jugendliche, die benachteiligt sind (Drogenkonsum, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Überschuldung, Misshandlung, Orientierungslosigkeit) bzw. deren soziales Verhalten deutliche Integrationsdefizite aufweist.

4 Arbeitsbereiche

4.1 Streetwork

Die Mobile Jugendarbeit führte im Rahmen ihrer Arbeit Streetwork durch. Folgende Treffpunkte wurden im Innenstadtbereich häufig aufgesucht: Grabenstraße und Biegel, Fußgängerzone, Bleichwiese, Treppen am Kalten Wasser, Bahnhof, Uferpromenade der Murr, Stiftskirche und Umgebung am Wasserturm. So gab es in diesem Jahr Kooperationsgespräche mit der Stadt Backnang, Polizei und Ordnungsamt. Außerdem gab es ein Streetwork-Tandem mit einem Mitarbeiter der Drogenhilfe Horizont.

4.2 Allgemeine Kontaktzeit

Die Allgemeine Kontaktzeit hatte das Ziel, ein niederschwelliges Beratungsangebot für alle Jugendlichen zu offerieren. Die Jugendlichen, die dieses Angebot wahrnahmen, sind bereits seit einiger Zeit bei der Mobilen angebunden, waren zum Teil auch Mitglieder*innen einer Gruppe oder wurden von bereits bekannten Jugendlichen mitgebracht.

Pro Öffnungszeit besuchten die Allgemeine Kontaktzeit im Durchlauf ca. 8 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 27 Jahren. An diesen Nachmittagen gab es keine feste Programmstruktur; es fanden aber Freizeitaktivitäten wie z.B. Tischfußball und das Spielen von Gesellschaftsspielen statt.

Während der Allgemeinen Kontaktzeit fanden ebenfalls Gespräche mit Einzelnen statt und es wurden Termine für Einzelfallhilfen vereinbart. Ebenso nutzten die Jugendlichen die PCs, um Bewerbungen zu schreiben. Durch die Corona-Pandemie war die Allgemeine Kontaktzeit stark eingeschränkt und wurde größtenteils für Einzeltermine genutzt.

4.3 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe und Beratung durch die Mitarbeiterinnen der Mobilen Jugendarbeit wurde auch im Jahr 2021 von den Jugendlichen in großem Maße genutzt, d.h. die Jugendlichen kamen mit Anfragen aus allen Lebensbereichen auf sie zu. Es war ein Zulauf zu erkennen bei der auch Jugendlichen Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen, die sonst nicht Besucher der Mobilen Jugendarbeit waren. Themenschwerpunkte der Einzelfallhilfe waren grundsätzlich die professionelle Unterstützung und Begleitung während der Bewerbungs- und Ausbildungsphase. Zudem fanden häufig Beratungen und Unterstützungsleistungen hinsichtlich strafrechtlicher und familienrechtlicher Inhalte statt. Dahingehend wurden die Mitarbeiterinnen der Mobilen Jugendarbeit auch im Bereich der Weitervermittlung der Klientel an gesonderte Stellen und Institutionen (z.B. Rechtsanwaltskanzleien, Drogenberatungsstellen, Ausländeramt, Jugendamt, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter usw.) tätig.

Außerdem wurden durchgeführt:

- Begleitende Termine zur Drogenhilfe-Horizont
- Begleitende Termine zur Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Kreisjugendamtes
- Begleitende Termine bei Berufsberatung, ARGE und Arbeitsvermittlung

4.4 Angebote für Cliquen und Gruppen

4.4.1 Sportangebot in der Sporthalle Katharinenplaisir

Kern: 50 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 24 Jahren

Seit dem Jahr 2009 bietet die Mobile Jugendarbeit ein niederschwelliges Sportangebot in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst in der Sporthalle Katharinenplaisir an. Zwei Honorarkräfte begleiteten auch dieses Jahr das Fußball-Angebot. Die „Freitagshalle“ hat sich über die letzten Jahre immer mehr gefestigt und etabliert. Durch die Corona-Verordnung konnte dieses Angebot im Sommer vor den Ferien starten und fand draußen statt. Seit Oktober ist das Fußballangebot wie gewohnt in der Sporthalle Katharinenplaisir. Es zeichnete sich ab, dass bei dem Outdoor Angebot wesentlich weniger Jugendliche teilnahmen, als in der Sporthalle. Von 16.30 – 17.15 Uhr gab es ein Angebot für die jüngere Klientel (10 - 13 Jahre), von 17.30 - 18.30 Uhr für die Mittleren (14 - 15 Jahre) und von 18.45 - 19.45 Uhr für die Älteren (ab 16 Jahre). Dieses Angebot war ein offenes Angebot und die Klientel war multikulturell und ging auf unterschiedliche Schulen in Backnang.

An einem Tag in den Sommerferien wurde im Rahmen der Freitagshalle im Plattenwald gemeinsam gegrillt und natürlich Fußball gespielt.

Zu Weihnachten wurde für alle Teilnehmer*innen eine Weihnachtstüte zusammengestellt und verteilt. Die Weihnachtstüte kam gut an und wurde nach dem Fußball spielen direkt verputzt.

4.4.2 Tanzprojekt „Tanz in die Zukunft“

Kern: 8 Mädchen im Alter von 12 – 15 Jahren

Seit Januar 2016 kann ein tanzpädagogisches Projekt für Mädchen angeboten werden, das von einer Ehrenamtlichen geleitet wurde und wöchentlich stattfand. Zu einer fest etablierten Gruppe von 5 Mädchen, gab es einen Zulauf von neuen Mädchen, die mehr oder weniger regelmäßig an dem Angebot teilnahmen. In diesem Jahr wurde ein Tanz gemeinsam mit der Übungsleiterin einstudiert, der hauptsächlich aus Tanzsequenzen besteht, die die Mädchen vorgeschlagen haben. Das Angebot findet in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst in den Räumen des Jugendhauses statt.

4.4.3 Mädchentreff im Jugendhaus

Kern: 6 Mädchen im Alter von 11 – 15 Jahren

Seit Oktober 2013 bietet die Mobile Jugendarbeit zusammen mit dem Jugendhaus Treffpunkt 44 einen Mädchentreff an. Inhalte waren Freizeitangebote wie gemeinsames Kochen, gemeinsames Erleben in einer Gruppe und handwerkliche Tätigkeiten. Es bildete sich eine feste, multikulturelle Gruppe von 6 Mädchen. Unter den Teilnehmerinnen sind Mädchen mit Fluchterfahrung.

4.4.4 Mädchenzeit/DIY

Kern: 5 Mädchen im Alter von 12 – 15 Jahren

Seit August 2021 findet die Mädchenzeit im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit statt. Das Angebot für Mädchen wurde vom Projekt Weltcafé übernommen und findet seit Dezember 2021 in den neuen Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit statt. An diesem Angebot nahmen v.a. Mädchen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund teil. Inhalte waren kreative Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele, Koch- und Backaktionen sowie das Erstellen eines eigenen Adventskalenders, was sich über mehrere Termine erstreckte. Das kreative Angebot stärkte die Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Kreativität. Sie gestalteten das Programm inhaltlich mit.



4.4.5 Jungsgruppe

Kern: 4 Jungs im Alter von 14 und 15 Jahren

Jeden Mittwoch traf sich eine multikulturelle Gruppe von 4 Jungs im Alter von 14 und 15 Jahren in den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit. Die Gruppenkonstellation änderte sich im Laufe des Jahres.

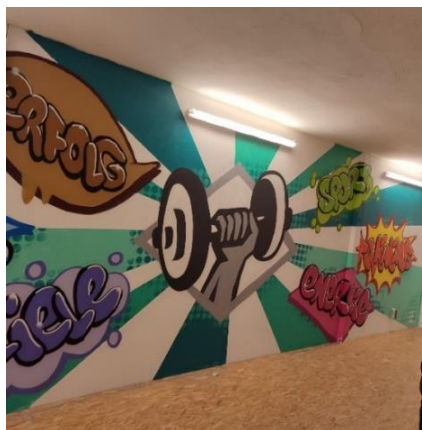
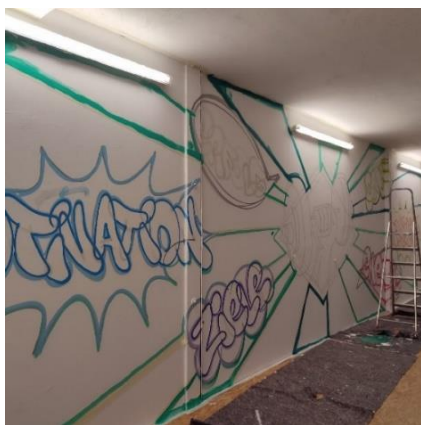


Bei dieser Gruppe stand vor allem das gemeinsame Kochen und Essen im Vordergrund. Aber auch kreative Angebote wurden gerne angenommen. In diesem Jahr halfen die Jungs beim Streichen des großen Aufenthaltsraumes und wirkten bei anderen Renovierungsarbeiten mit. Mit der Teilnahme am Graffiti-Workshop gestalteten sie den Aufenthaltsraum mit.

Diese Form der Gruppenarbeit stärkte das Selbstbewusstsein und das Sozialverhalten der Jugendlichen auch außerhalb der jeweiligen Gruppe. Zudem wurde den Jugendlichen durch diesen Kontakt weitere Hilfen, vor allem im schulischen Bereich angeboten.

4.4.6 Einzelne Aktionen

Im Jahr 2021 gab es einzelne Aktionen für die Jugendlichen. In den Herbstferien wurde jeweils ein Tagesausflug nach Tripsdrill für Mädchen und Jungen angeboten. Ein Graffiti-Workshop fand im November im großen Aufenthaltsraum mit einer Gruppe von fünf Jugendlichen statt. Das Graffiti-Projekt wurde von einem professionellen Künstler geleitet und das Motiv gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet.



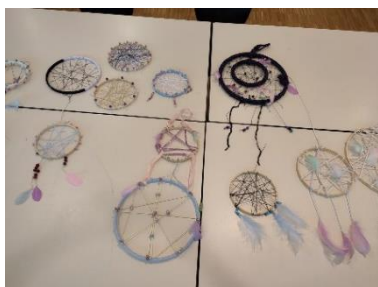
4.5 Gemeinwesenarbeit

- Teilnahme an Arbeitskreisen (AK Mob, Netzwerk Integration - AK Jugendliche Migranten)
- Mitgliedschaft und Mitwirkung bei „Backnang verbindet“
- Kooperationsgespräche mit Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit der Berufsschule
- Angebote im Rahmen des städtischen Ferienprogramms

„Buntes Mädchenangebot“ im Jugendhaus Treffpunkt 44, 02.-03.08.2021

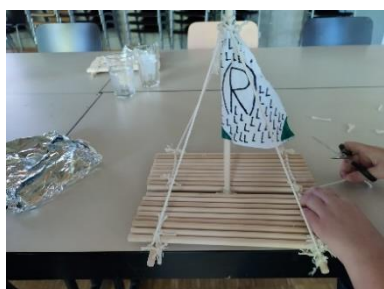
Insgesamt 10 Mädchen im Alter von 11-14 Jahren nahmen an unserem Ferienprogramm für Mädchen im Jugendhaus teil. Über zwei Tage hinweg gab es ein buntes Angebot. Am 1. Tag wurden zunächst Kennenlernspiele gespielt, um sich kennenzulernen und im Anschluss gab es Gemüsesticks mit Kräuterquark und Brot selbst zubereitet. Traumfänger wurden gebastelt und Seife selber hergestellt. Es wurde für den Abschluss noch ein Obstsalat gemacht. Am 2. Tag kreierten die Mädchen selber Armbänder und Ketten und es gab selbstgemachte Pizza. Diese wurde von jedem Mädchen selber belegt und dann gemeinsam gegessen. Im Anschluss stellten die Mädchen sich selber einen Lipgloss her und es gab selbstgemachte Gesichtsmasken. In Vorbereitung auf das anstehende Fotoshooting durften sich die Mädchen ihre Fingernägel lackieren und mit Stickern verzieren. Darüber hinaus schminkten sich einige und es wurden Frisuren mit Blumenhaarbändern gemacht. Die Mädchen gingen dabei sehr respektvoll miteinander um und halfen und berieten sich gegenseitig. Am Mittag fand sich eine Fotografin im Jugendhaus ein. Auf dem Rasen und vor der Graffiti-Wand hinter dem Jugendhaus fand das Fotoshooting statt. Die Mädchen waren zu Beginn schüchtern, ermutigten sich jedoch gegenseitig und gaben sich Tipps für Posen vor der Kamera. Es wurden verschiedene kreative Gruppenfotos und Einzelfotos gemacht. Anschließend durften sich die Mädchen ihre Fotos auf einem Tablet bewundern und aussuchen. Zum Abschluss wurden gemeinsam Waffeln gegessen.

Während der drei Tage bildete sich eine Gruppe von Mädchen, welche sich gegenseitig unterstützten und bestärkten, sich kreativ auslebten und ihr Selbstbewusstsein stärken konnten.



„Buntes Jungsangebot“ “ im Jugendhaus Treffpunkt 44, 30.07.2021

Zum Jungsprogramm erschienen 10 Jungs zwischen 11 und 15 Jahren. Die Gruppe war buntgemischt. Es gab eine Vorstellungsrunde, in der wir alle etwas über jede*n erfuhren. Gemeinsam mit 2 Jungen wurde die Pizza vorbereitet. Die anderen Jungen vergnügten sich bei Tischkicker, Uno und Schach. Dann durften alle ihre Pizza selbst belegen. Eine gemeinsame Runde Uno verkürzte die Wartezeit auf die Pizza. Beim gemeinsamen Essen wurde sich unterhalten und ausgetauscht. Im Anschluss wurden gemeinsam Flösse gebaut, die auf der Murr fahren gelassen werden sollten. Die Jungs bastelten sehr lange an den Flössen, dass die Zeit nicht mehr reichte, um diese auf der Murr schwimmen zu lassen. Zum Ende des Programmtages gab es noch selbstgemachten Obstsalat.



5 Ausblick 2022

Für das nächste Jahr ist die weitere Gestaltung der Räumlichkeiten (Heizung, Kreativraum, Fitnessecke) geplant. Es soll eine Einweihungsfeier bzw. einen Tag der offenen Tür geben und durch ein Banner, welches an der Außenfassade angebracht wird, wird der neue Standort noch deutlicher erkennbar. Gemeinsam mit dem Jugendhaus "Treffpunkt 44" ist ein „mobiler Standort“ in der Innenstadt geplant. Die bestehenden Gruppenangebote werden fortgeführt und neue Aktionen geplant. Auch Aktionen wie das Ferienprogramm soll nächstes Jahr wieder stattfinden. Kooperationen wollen weitergeführt und teilweise vertieft werden, ebenso die Öffentlichkeitsarbeit. Die Arbeit im Qualitätszirkel sowie die Bildung eines Fachbeirats sollen ebenfalls vorangebracht werden.

Integrationsmanagement



v.l.n.r.: Ramona Hössle, Alessa Miletic, Tom Schreiber, Rainer Haselbeck, Elisabeth Krämer, Halil Altay, Benjamin Wurst.

Es fehlen: Philipp Schäfer und Rolf Atzl

Hohenheimer Str. 38

71522 Backnang

Tel.: 07191/ 90358-17, Mobil: 01590/ 4222604, Fax: 07191/ 90358-18

E-Mail: b.wurst@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	48
2 Arbeitsbereiche	48
2.1 Integrationsmanagement	48
2.2 Sozialberatung	48
2.3 Belegungsmanagement	49
2.4 Vernetzung und Kooperation	49
3 Projekte/ Aktionen 2021	50
3.1 Flurputzede-Aktion	50
3.2 Mal- und Kunstaktion	50
3.3 Interkulturell Woche	50
3.4 Kooperationsprojekt Soziale Gruppenarbeit und Integrationsmanagement	51
3.5 Wunschbaumaktion Kaufland	51
3.6 Nikolausbesuch in der AU Gartenstr. 67	51
4 Ausblick	51
5 Statistische Daten im Jahr 2020	52

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Integration und die Verbesserung von gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund stellt ein wichtiges Merkmal für gelungene Förderung innerhalb einer Kommune dar und ist eine gesamtstädtische Aufgabe. Das Integrationsmanagement (IM) begleitet Familien mit Fluchthintergrund in ihrer Integration. Es sollen Benachteiligungen ausgeglichen und Familien, die in schwierigeren Verhältnissen leben, möglichst früh und direkt erreicht und unterstützt werden. Eine weitere zentrale Funktion des IM ist es, verlässlicher Ansprechpartner für die Zielgruppe zu sein. Die Aufgaben des Integrationsmanagements wurden von der Stadt Backnang an den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. übertragen.

Zusätzlich führt das IM, in enger Kooperation die Gebäudeverwaltung und das Belegungsmanagement für die Anschlussunterbringungen in der Hohenheimer Str. 38, im Etwiesenberg 11, in der Stuttgarter Str. 56 und in der Gartenstr. 67 der Stadt Backnang durch.

Aktuell werden 219 Personen (Stand 31.12.2021) in den Anschlussunterbringungen (AU) direkt vor Ort durch das IM betreut.

Menschen mit hoher Bleibeperspektive und Menschen mit anerkanntem Flüchtlingsstatus, die in Privatwohnungen im Backnanger Stadtgebiet wohnen, können ebenfalls in der Hohenheimer Str. 38 durch das Zentrale Integrationsmanagement (ZIM) beraten werden. Derzeit nehmen 269 Personen (Stand 31.12.2021) das Beratungsangebot regelmäßig wahr. Dies sind 100 Personen mehr als noch im vergangenen Jahr 2020.

Im Jahr 2021 fanden im Integrationsmanagement 2079 Beratungsgespräche statt.

2 Arbeitsbereiche

Die Arbeitsbereiche des Integrationsmanagements in Backnang sind aufgliedert in:

2.1 Integrationsmanagement

Die zentrale Aufgabe im Bereich des Integrationsmanagements ist, gemäß den Richtlinien des Paktes für Integration, die Feststellung der Bedarfe der geflüchteten Menschen in persönlichen Gesprächen. Durch Integrationspläne werden mit anerkannten geflüchteten Personen oder Personen mit hoher Bleibeperspektive Integrationsziele erarbeitet und dokumentiert. Themen sind: Sprache, Arbeit, Freizeit, Wohnen und Struktur im Alltag. Die Personen sollen über Zielvereinbarungen bessere Unterstützung bei der Integration im Lebensfeld bekommen. Hier steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

2.2 Sozialberatung

Die Sozialberatung wird für alle Fragen des täglichen Lebens unter der Prämisse der ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘, niederschwellig und kultursensibel angeboten. Dies beinhaltet u.a. Antragstellungen und Unterstützung in jeglicher Form für Existenzsicherung, Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, Gesundheit oder Weiterleitung an entsprechende Stellen. Bei Bedarf ist im Einzelfall z.B. bei Ämtergängen, Arztbesuchen oder Hausbesuchen begleitende oder aufsuchende Arbeit möglich. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde die offene Sprechstunde ausgesetzt und durch Terminvergabe ersetzt. Die Sozialberatung wird überwiegend von Geflüchteten der Anschlussunterbringungen (AU) genutzt.

2.3 Belegungsmanagement

Die Stadt Backnang hat für die Anschlussunterbringung (AU) in den Unterkünften Hohenheimer Str. 38, Etzwiesenberg 11, Gartenstr. 67 und Stuttgarter Str. 56 das Belegungsmanagement an den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. übertragen. Dies bedeutet, dass die IntegrationsmanagerInnen die Neuzuweisungen aus den vorläufigen Gemeinschaftsunterkünften, in enger Zusammenarbeit mit den Unterkunftsmanagern des Landratsamtes, abstimmen und koordinieren.

Das Facility-Management sorgt für die Instandhaltung der Unterkünfte, die Verwaltung der Schlüssel, die Gebäudeprüfung, sowie regelmäßige Objektkontrollen und Schadensmeldungen. Außerdem koordiniert es Aufträge an örtliche Handwerksbetriebe in Absprache mit der Stadt Backnang und dem IM.

2.4 Vernetzung und Kooperation

Die Vernetzung mit lokalen und regionalen Akteuren ist ein expliziter Baustein des Paktes für Integration. Das Team des Integrationsmanagements kann hierbei auf ein vorhandenes und bewährtes Netzwerk in Form von vielfältigen pädagogischen und sozialen Angeboten, sowie auf verschiedene Beratungsangebote, das Soziale Warenhaus mit Backnanger Tafel des Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. zurückgreifen. Durch die enge Kooperationsarbeit zwischen dem Jugendamt Rems-Murr-Kreis und dem Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. profitiert auch das Integrationsmanagement im Arbeitsalltag.

Die Menschen mit Fluchthintergrund sollen für die vorhandenen Hilfsmöglichkeiten im Raum Backnang sensibilisiert werden. Das Integrationsmanagement verfolgt das Ziel, die Geflüchteten in die vorhandenen Backnanger Angebote und Strukturen einzubinden.

Da die Stadt Backnang das Integrationsmanagement an den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. übertragen hat, gibt es regelmäßige Teams und eine enge Kooperation mit den ReferentInnen für Flucht und Integration, welche als Bindeglied zur Stadt Backnang dient. Hier werden Informationen ausgetauscht und das Gesamtkonzept mit der Stadt Backnang abgestimmt und gemeinsam weiterentwickelt. Das Integrationsmanagement arbeitet bei der Verwaltung und Belegung der Anschlussunterbringung eng mit dem Rechts- und Ordnungsamt zusammen.

In der täglichen Arbeit des Integrationsmanagements ist eine enge Zusammenarbeit und gute Vernetzung mit unterschiedlichen Akteuren unerlässlich, um den BewohnerInnen effektive Hilfestellungen zu geben. Dabei reichen die Vernetzungspartner von ÄrztInnen, über Anwälte, verschiedene Ämter bei der Stadt Backnang, dem Jobcenter Rems Murr und dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis. Das Integrationsmanagement steht auch mit Schulen, Kindergärten, u.v.m. sowie verschiedenen ehrenamtlichen Angeboten in engem Kontakt.

3 Projekte/ Aktionen 2021

3.1 Flurputzede-Aktion



Das IM konnte sich, in Zusammenarbeit mit den ReferentInnen für Integration und Flucht, mit mehreren Familien und Jugendlichen erfolgreich bei der Flurputzede 2021 einbringen. Bei strömendem Regen konnten vier große Müllsäcke mit Unrat im Bereich der Murr eingesammelt werden.



3.2 Mal- und Kunstaktion

In Kooperation mit dem RIF und der Sozialbetreuung vor Ort fand im August 2021 ein Streich- und Kunstprojekt in der AU Gartenstr. 67 statt. Zunächst wurde an einem Tag der Flur im 1.OG von den jugendlichen BewohnerInnen weiß gestrichen. Sie wurden dabei von einem Maler mit Migrationshintergrund und dem Referenten des RIF der Stadt BK angeleitet. Die Jugendlichen zeigten erstaunliche Ausdauer. Sie wurden abends mit einem gemeinsamen Pizzaessen belohnt.



Eine Woche später durften die Kinder und Jugendlichen große Leinwände nach ihren Wünschen und Vorstellungen bemalen. Sie bekamen dabei Anregungen von einem syrischen Künstler und der Sozialbetreuerin des IM. Es entstanden tolle Kunstwerke, die nun den Flur im 1.OG verschönern und die von den Kindern jedem Besucher stolz präsentiert werden.

3.3 Interkulturelle Woche

In Kooperation mit der Stadt Backnang fand die interkulturelle Woche statt. Durch Organisation und Werbung des Integrationsmanagements ließen sich Flüchtlinge für Veranstaltungen wie das Frühstück aus aller Welt für Frauen, Sportangebote des TSG Backnang und interkulturellen Begegnungen begeistern. Das Integrationsmanagement beteiligte sich unterstützend beim Angebot für Frauen „Frühstück aus aller Welt“.

3.4 Kooperationsprojekt Soziale Gruppenarbeit und Integrationsmanagement

Einige Kinder aus den Anschlussunterbringungen oder aus dem Stadtgebiet nutzten das Angebot der Sozialen Gruppenarbeit des Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V..

Trotz zahlreicher Corona Beschränkungen, ließen sich gute Alternativangebote finden und durchführen. Beispielsweise machte die Mädchengruppe einen Ausflug nach Schöntal und bestaunte Rehe und Alpakas. Kinder der Sozialen Gruppe können hier als Multiplikatoren dienen, um ihren Eltern mehr Möglichkeiten zu zeigen, was man in der Region alles machen kann.



3.5 Wunschbaumaktion Kaufland



Wie jedes Jahr nahm der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. an der weihnachtlichen Kaufland- Geschenkaktion teil. Dabei durften Kinder nach ihren Wünschen aus dem Geschenkkatalogs des Kauflands ihr Weihnachtsgeschenk auswählen. Durch die Beteiligung des Integrationsmanagements, konnten einige Kinder der Anschlussunterkünfte in Backnang Weihnachtsgeschenke übergeben werden.

3.6 Nikolausbesuch in der AU Gartenstr. 67

Am 06.12.2021 besuchte der Nikolaus die Kinder in der AU Gartenstraße 67. Selbstverständlich hatte er für sie kleine Geschenke dabei. Die Kinder freuten sich über den Besuch sehr, und sangen dem Nikolaus ein Liedchen. Ermöglicht wurde dies durch eine Spende der Backnanger Kreiszeitung und dem Engagement der für die AU zuständigen Sozialarbeiter.



4 Ausblick

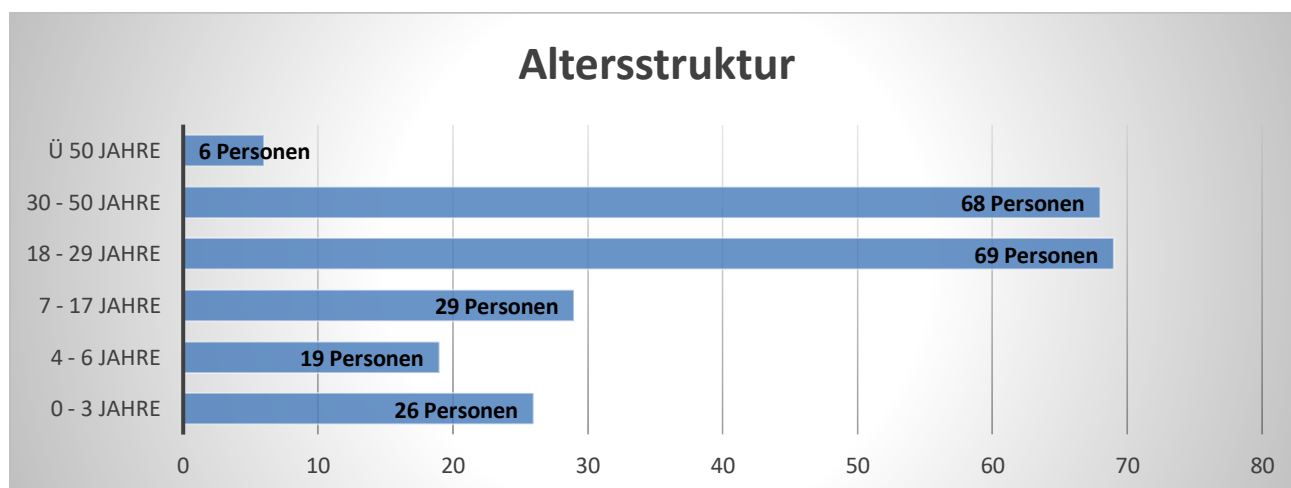
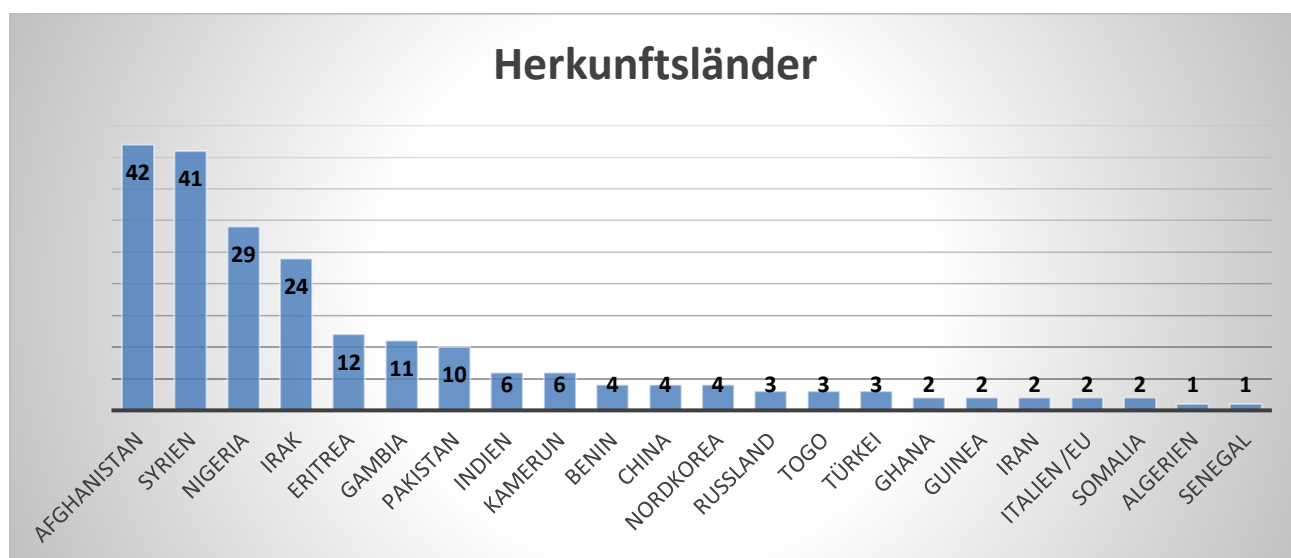
Das Projekt „Kultursensible Angebote für Familien und Kinder in den Anschlussunterbringungen der Stadt Backnang“ sind für Familien insbesondere Frauen, eine regelmäßige Möglichkeit, den Sozialraum um die Region Backnanger Bucht und den Schwäbisch Fränkischen Wald besser kennenzulernen. Es wird für Familien in der Anschlussunterbringung in der Gartenstr., begleitet durch eine pädagogische Fachkraft angeboten.

Nach der Jahresplanung mit der Stadt Backnang steht eine Wiederaufnahme eines Gemeinschaftsraums in der Unterkunft Etzwiesenberg und die Teilnahme an bewährten Aktionen wie

der Flurputzede an. Das IM wird weiter an der Verbesserung der Arbeitsabläufe arbeiten und in der Hoffnung, dass die Corona-Pandemie im kommenden Jahr abgeschwächt wird, Schulungen für Geflüchtete bei Bewerbung und Antragstellungen anzubieten.

5 Statistische Daten im Jahr 2020 (Stand 31.12.2021)

Um die Arbeit des Integrationsmanagements in den Anschlussunterbringungen in Backnang zu veranschaulichen, wurden im Folgenden einige Diagramme ausgewertet, die zeigen, mit welchen Personengruppen die MitarbeiterInnen des Integrationsmanagements täglich arbeiten, um deren Integration zu unterstützen und zu fördern.



Kita kunterbunt



Theodor-Körner-Straße 1, 71522 Backnang
Tel. 07191/3419137
Mail: kunterbunt@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	54
2 Statistik	55
3 Besonderheiten und Kooperationen	55
3.1 BeKi Bewusste Kinderernährung	55
3.2 Bundesprogramm Sprach – Kita	55
3.3 Kooperation TSG Backnang	56
3.4 Kooperation mit der Jugend-Musikschule	56
4 Rückblick	56
4.1 Pädagogische Arbeit	56

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Im ersten Stock des fam futur befindet sich die Kindertagesstätte kunterbunt. In der wir insgesamt bis zu 80 Kindern, ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt, einen Betreuungsplatz anbieten können. Der Großteil unserer Plätze wird durch die zentrale Platzvergabe der Stadt Backnang, in Rücksprache mit der Kita-Leitung und anhand der Warteliste, belegt.

Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

- Zwei Krippengruppen mit je 10 Plätzen für Kinder von 1 – 3 Jahren
- Eine altersgemischte Gruppe mit 5 Plätzen für Kinder von 1 – 3 Jahren und 10 Plätzen für 3 – 6-Jährige.
- 45 Plätze im teiloffenen Konzept für Kinder von 3 – 6 Jahren

Tesat Spacecom:

Fünf der Krippenplätze und 10 Plätze für Kinder von 3 – 6 Jahren werden als Betriebskita-Plätze der Firma Tesat Spacecom geführt und somit durch diese belegt.

Öffnungs-/Betreuungszeiten:

Eltern die ihre Kinder bei uns anmelden, können zwischen mehreren und individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Betreuungszeiten wählen:

- Verlängerte Öffnungszeit: werktäglich von 7:00 – 14:00 Uhr
- Verlängerte Öffnungszeit in Kombination mit einzelnen Tagen Ganztagsbetreuung an bis zu 4 Nachmittagen bis 17:30 Uhr
- Ganztagsbetreuung: werktäglich von 7:00 – 17:30 Uhr

Grundlage für die pädagogische Arbeit in allen Kindertagesstätten in Baden- Württemberg ist der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg“. Wir wollen den Kindern ermöglichen, ihre kognitiven, emotionalen, gestalterisch-kreativen, kommunikativen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu entfalten.

Dafür schaffen wir die räumlichen, personellen und strukturellen Rahmenbedingungen und gestalten sie so, dass alle Kinder die Möglichkeit und Sicherheit haben sich zu eigenständigen, selbstbewussten und sozialkompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln.

2 Statistik

Im Dezember 2021 haben insgesamt 58 Kinder die Kita kunterbunt besucht. Die Kita kunterbunt hatte zum Jahresende **40** Kinder über 3 Jahren und **18** Kinder unter 3 Jahre. Da wir ganzjährig neue Kinder aufnehmen werden auch im Kita-Jahr 2021/22 wieder alle Plätze belegt werden. Aktuell befinden sich ca. 67 Kinder auf unserer Warteliste.

Von 58 Kindern haben 20 Kinder einen Migrationshintergrund. Dies entspricht ca. 33% der Kinder. **41** Kinder wurden in verlängerter Öffnungszeit oder einer Mischform betreut, die restlichen **17** Kinder in der Ganztagesbetreuung. Außerdem hatten wir **13** Kinder mit Anspruch auf Bildung und Teilhabe. **1** Kind mit erhöhtem Förderbedarf wird von einer Integrationsfachkraft im KiTa-Alltag begleitet.

3 Besonderheiten und Kooperationen

3.1 BeKi Bewusste Kinderernährung

Die Kita kunterbunt bietet allen Kindern, unabhängig davon welche Zeiten gebucht werden, eine Vollverpflegung an. Vollverpflegung bedeutet, dass die Kinder bei uns mit Frühstück, täglich frisch zubereitetem Mittagessen, einem Nachmittagssnack, Wasser und Tee rundum versorgt werden. Gesunde, ausgewogene und vollwertige Ernährung hat einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung.

Dafür wurden wir im Jahr 2017 mit dem BeKi-Zertifikat des Landes zentrums für Ernährung belohnt.

BeKi möchte den Stellenwert von Essen und Trinken als Themenfeld der frühkindlichen Bildung in Krippe und Kita stärken und dabei die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und betreuenden Fachkräften unterstützen.

Außerdem nehmen wir bereits seit 2016 am *EU – Schulfruchtprogramm* teil und werden somit zusätzlich 1x pro Woche vom Hofgut Hagenbach mit 9kg Obst in Bio-Qualität beliefert. Die Zuzahlungsbeträge hierfür werden von mehreren Backnanger Unternehmen als Sponsoren übernommen. Ein herzliches Dankeschön hierfür!

3.2 Bundesprogramm Sprach – Kita

Seit 2017 nehmen wir teil am Bundesprogramm Sprach – Kitas: **„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“**. Das Programm verbindet drei inhaltliche Schwerpunkte: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien.

In Qualitätsrunden und Kleinteamarbeit hat unsere Sprachfachkraft mit den pädagogischen Fachkräften weiter an diesen drei Themen gearbeitet. Außerdem wurden die Inklusion und das Schwerpunktthema Sprache überarbeitet. Seit 2021 können die Kinder außerdem in einer dafür eingerichteten Sprachwerkstatt im freien Spiel oder durch pädagogische Angebote Erfahrungen im Bildungsbereich Sprache gewinnen. Spielen mit Buchstaben, Bilderbuchbetrachtung oder das Rollenspiel zum Thema Post sind Beispiele hierfür.

3.3 Kooperation TSG Backnang

Weiterhin hat im Jahr 2021 der WLSB (Württembergischer Landessportbund) die Förderung für zwei Turngruppen übernommen. Eine weitere Gruppe wurde durch Eigenbeiträge der Eltern in der Kita finanziert. Jeden Freitag nehmen ca. 30 Kinder an einem gezielten Bewegungsangebot, das durch eine Übungsleiterin der TSG Backnang und mit Unterstützung einer weiteren Fachkraft aus der KiTa, teil.



3.4 Kooperation mit der Jugend-Musikschule

Das vom Land Baden-Württemberg finanzierte Sprachfördermodell, Singen-Bewegen-Sprechen, wurde im Jahr 2021 ebenfalls weitergeführt. Hierfür kamen zwei Fachkräfte der Jugendmusikschule Backnang zu uns ins Haus, um im Tandem mit einer päd. Fachkraft mit Kindern, welche einen Sprachförderbedarf haben, zu singen, zu musizieren, sich zu bewegen und dabei ganzheitlich die Sprachkompetenzen zu erweitern.

4 Rückblick

4.1 Pädagogische Arbeit

Auch im Jahr 2021 hat die aktuelle Pandemie uns wieder vor große Herausforderungen gestellt. In diesem Jahr konnte kaum etwas wie gewohnt stattfinden. Die Gruppen durften sich nicht mischen und Aktionen gemeinsam mit den Eltern, wie ein Sommerfest, mussten wieder auf kommendes Jahr verschoben werden. Im Ü3-Bereich mussten wir demnach noch immer darauf verzichten im teiloffenen Konzept mit altershomogenen Gruppen zu arbeiten. Auch konnte unsere bereichsübergreifende Kooperation am Nachmittag noch immer nicht stattfinden. Vor der Pandemie haben die Ü3 & Ü3 Kinder gemeinsam den Nachmittag verbracht. Es kam immer wieder vor, dass Gruppen Corona bedingt kurzfristig geschlossen werden mussten und immer wieder wurden wir, die Kinder und die Eltern mit neuen Corona Verordnungen konfrontiert.

Um Feste und Rituale trotzdem nicht ausfallen lassen zu müssen, wurden beispielsweise Fasching oder das Laternenfest im November gruppenintern gefeiert. Im Ü3 Bereich wurden für

letzteres Quallen-Laternen gebastelt und bei einem Frühstück in die Mitte des Tisches gelegt. Als das Licht ausgemacht wurde, konnten die Kinder ihre Laternen leuchten sehen. Im Ü3 Bereich wurden die Laternen im Morgenkreis betrachtet und Sankt Martins Lieder gesungen.



Im Kita-Jahr 21/22 hatten die pädagogischen Fachkräfte nach Beobachtungen der aktuellen Kinderinteressen sich für das Jahresthema „Mein Körper, meine Gefühle und ich“ entschieden. Dieses Thema ließ sich auch gut mit der aktuellen Situation der Pandemie verknüpfen, da Themen wie Hygiene, Körper und auch Gesundheit in die pädagogische Arbeit einfließen konnten. Im März beispielsweise haben die Kinder aus dem Ü3 Bereich durch das Deutsche Rote Kreuz an einer Hygieneschulung mit dem Titel: „Tipps und Tricks gegen Viren und Co.“ teilnehmen können.

Im Jahr 2021 wurde außerdem ein Kinderschutzkonzept erstellt, um vor allem den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung und Handlungssicherheit zum Thema Kindeswohlgefährdung zu stellen. Außerdem regt das Kinderschutzkonzept zur Reflektion des eigenen Verhaltens v.a. im Bezug zu (ungewolltem) Machtmissbrauch oder Grenzüberschreitung an. Das Konzept informiert zudem über gesetzliche Grundlagen zum Thema und bietet genaue Handlungsanweisungen für den Kita Alltag.

Tageselternvermittlung



v.l.n.r oben: Lisa Weiss, Anzhelika Klauser, Gabi Dürrwächter, Laura Leipold, Cordula Friederich, Axel Conrad, Susanne Lehmann

v.l.n.r. unten: Elke Smidt, Angela Stolz, Susanne Melzer, Nadine Uhl, Carina Schäfer, Daniela Bay

Theodor-Körner-Str.1, 71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419-119, Fax: 07191 / 3419-155
E-Mail: tagespflege@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	59
1.1 Kindertagespflege als Betreuungsform	59
1.2 Personalsituation	59
2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2021	59
2.1 Tagespflegepersonen	60
2.2 Jahreshighlights	60
2.3 Qualifizierungskurse und Fortbildungen 2021	61
3 Statistik	63
3.1 Alter der betreuten Kinder	63
3.2 Wohnorte der Tagespflegepersonen	63
3.3 Teilnehmende Kommunen	63
3.4 Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagespflege	64

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Kindertagespflege als Betreuungsform

Kindertagespflege ist neben den klassischen Kindertageseinrichtungen ein wichtiges, gleichrangiges und zeitgemäßes Angebot der Kinderbetreuung. Diese Hilfe nach § 22 Abs. 2 und 3 KJHG kommt der Erziehung in der Familie am nächsten. Kinder können zeitlich flexibel in einem behüteten familiären Rahmen in einer kleinen Kindergruppe mit einer festen Bezugsperson betreut werden. Tagespflegepersonen werden nach festgeschriebenen Richtlinien qualifiziert, geprüft und fortlaufend begleitet. Eltern, die berufsbedingt Betreuungsbedarf für ihre Kinder haben, werden passgenau an Tagespflegepersonen vermittelt. Seit 2013 besteht ein Rechtsanspruch auch für Kinder zwischen dem 1. und 3. Geburtstag auf einen Platz in einer Kita oder in der Kindertagespflege.

Tagespflegepersonen übernehmen die Betreuung und Förderung von Kindern im Alter von null bis zum vierzehnten Geburtstag.

1.2 Personalsituation

10 pädagogische Fachkräfte arbeiteten zum Stichtag 31.12.2021 mit insgesamt 765% für die Tageselternvermittlung (TEV) des Vereins Kinder- und Jugendhilfe sowie die kreisweite Qualifizierung mit 300 Unterrichtseinheiten. Im Oktober wurde der Bereich in 2 unabhängige Fachbereiche (Bildungsträger und Kernteam) auf Grund der zu komplexen Anforderungen gesplittet. Die Fachbereiche wurden von zwei Verwaltungskräften unterstützt. Frau Melzer für das Kernteam und Frau Kirsch für den Bildungsträger stehen seitdem jeweils als Fachbereichsleitung zur Verfügung. Frau Schäfer hat den Verein im September verlassen.



Erziehung, Bildung & Spiel
Kindertagespflege im Rems-Murr-Kreis

Sie haben Freude an der Arbeit mit Kindern und möchten Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und fördern? Werden Sie Kindertagespflegeperson!

Unsere sechs regionalen Tageselternvereine beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um die Tätigkeit und Qualifizierung und vermitteln ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Betreuungsverhältnis.

Unsere kreisweite Infoseite: www.kindertagespflege-remsmurrkreis.de



2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2021

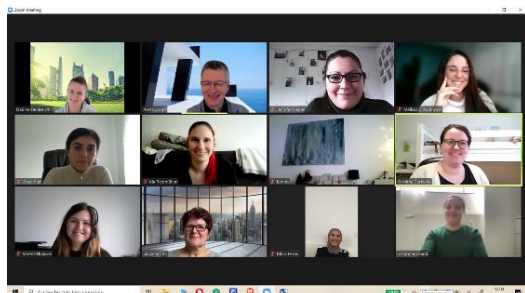
Rückgängige Zahlen sowohl bei Tagespflegepersonen als auch bei Tageskindern waren im Landkreis Backnang im Jahr 2021 zu verzeichnen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Bei den Betreuungspersonen konnte die Waage zwischen Abgängen und Neuqualifizierungen auf Grund der seit 2020 umfangreicheren Ausbildung nicht mehr gehalten werden. Der stetig wachsende (auch zeitliche) Ausbau der institutionellen Betreuungsmöglichkeiten vor Ort als auch die Pandemie ließen die Anfragen von Eltern in unserer Vermittlungsstelle schrumpfen.

Themen wie Notbetreuung, Hygienevorschriften, Testkits-Verteilung an alle Betreuungsstellen, stetige Anpassungen an sich ändernde Verordnungen, Veranstaltungen und Fortbildung

gen in Präsenz/Hybrid/ Online forderten den Berufsalltag des Teams als auch der Tagespflegepersonen zusätzlich heraus. Der Bedarf an Beratung und Begleitung der abgebenden Eltern und Betreuungspersonen nahm spürbar zu.

2.1 Tagespflegepersonen

Stand 31.12.2021 haben insgesamt **76 Tagespflegepersonen** für die Tageselternvermittlung des Vereins Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet. Für die Tätigkeit als Tagespflegeperson wurden 16 Personen für den Altkreis Backnang neu ausgebildet, allerdings haben davon nur drei eine Pflegeerlaubnis beantragt. 13 Tagespflegepersonen haben im laufenden Jahr ihre Arbeit als Tagesmutter /Tagesvater beendet.



Qualifizierungskurs (QHB) online - Alltag 2021



Packstation Testkits für Tagespflegepersonen und Tageskinder

2.2 Jahreshighlights 2021

20 Jahre TEV Backnang

In einem Pandemiejahr ein Jubiläum adäquat zu feiern ist nahezu unmöglich. Ein geplantes Onlineformat musste leider auf Grund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Alternativ hat das TEV-Team einen kurzen Film erschaffen, der unter folgendem Link oder mit diesem QR-Code heruntergeladen werden kann:
www.bit.ly/33BkxWf



Öffentlichkeitsarbeit

2021 war es nahezu unmöglich, unsere Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen zu zeigen, da diese nicht stattfinden konnten. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Entwicklung und Etablierung von Infoplattformen in Social Media (facebook und instagram) sowie die Gestaltung moderner Homepages für das Gesamthaus famfutur und differenzierter als bisher für die Tageselternvermittlung (www.tev-bk.de) und die Angebote des Bildungsträgers (www.bildungstraeger-bk.de). Jetzt sind die Informationen übersichtlicher, die Navigation erleichtert, die Beiträge moderner gestaltet, in einfacher Sprache und Bildern präsentiert und der richtige Ansprechpartner ist leicht zu finden.

Die neuen Qualifizierungskurse wurden massiver als bisher in der Presse beworben.

Die 6 Tageselternvereine des Rems-Murr-Kreises haben 2021 begonnen, gemeinsame Sache in der Akquise zu machen. Eine kreisweite Landingpage für die Kindertagespflege wurde er-

schaffen, Pressemitteilungen und Artikel in kreisweiten Printmedien (Wochenblatt, Kreiszeitung, Luftballon) wurden veröffentlicht. Gemeinsam wurde für das Arbeitsfeld Kindertagespflege mit Plakat- und Werbekarten geworben.

11 kreisweite Infoveranstaltungen mit insgesamt 79 InteressentInnen wurden gemeinsam mit Unterstützung des Bildungsträgers angeboten.

2.3 Qualifizierungskurse (QHB) und Fortbildungen 2021

Der Kurs 20.2, welcher bereits im November 2020 begonnen hat, erreichte Ende März 2021 den ersten Teil der Qualifizierung. Nach bestandener Lernergebnisfeststellung (Kolloquium) hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit ihre Pflegeerlaubnis zu beantragen und mit den ersten Kindern in ihre Betreuung zu starten. Im Juni 2021 startete der zweite Teil (tätigkeitsbegleitender Teil) für den Kurs 20.2, hier durften wir uns über drei bereits tätige Tagespflegepersonen freuen, welche sich für die Anschlussqualifizierung (AQHB) entschieden haben und somit die Gruppe auf insgesamt acht Teilnehmer*innen ergänzten. Alle Teilnehmer*innen des Kurses haben erfolgreich das Kolloquium im November bestanden.

Im April 2021 startete aufgrund der Corona-Situation online ein neuer QHB 300 Kurs (21.4) mit 14 Teilnehmer*innen, darunter vier Fachkräfte. Diese haben die Möglichkeit, nach den ersten 30 Unterrichtseinheiten ihre Pflegeerlaubnis zu beantragen und den Kurs zu verlassen. Für den tätigkeitsbegleitenden Teil im August 2021 ergänzten sechs AQHB'ler*innen (Anschlussqualifizierung) die Gruppe auf nun insgesamt 13 Teilnehmer*innen. Die wertvollen Erfahrungen der bereits tätigen Tagespflegepersonen bereichern beide Kurse ungemein. Der QHB 300 Kurs 21.4 hatte im Dezember 2021 sein Kolloquium.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation mussten beide Kurse online durchgeführt werden. Anbei ein kleiner Eindruck aus der Online-Qualifizierung:

Im Januar 2022 wird es noch ein gemeinsames Abschlussfest der Teilnehmer*innen der Kurse 20.2 und 21.4, sowie der KKB, der Referent*innen und Vertreter*innen der Tageselternvereine des Rems-Murr-Kreises geben.

Am 23.07.2021 fand die Abschlussfeier der Kurse QHB 20.1 und AQHB 20.1 statt. Sieben Absolventinnen der 300er Qualifizierung und neun Absolventinnen der Anschlussqualifizierung wurden an diesem Abend bei uns in Backnang geehrt. Eine ereignisreiche Zeit mit vielen wertvollen Momenten, spannenden Begegnungen, prägenden Inhalten und emotionalen Augenblicken ging zu Ende. Wir sehen dies jedoch nicht als einen Abschluss, sondern als den Beginn der neuen qualitativ hochwertigen Qualifizierungsform für Kindertagespflegepersonen. Die benannten Kurse sind für den Rems-Murr-Kreis die ersten, welche nach dem Qualifizierungskonzept QHB 300 des Bundesverbandes für Kindertagespflege erfolgreich zu Ende gehen. Wir haben die neue Qualifizierungsform im Auftrag des Kreisjugendamtes des Rems-Murr-Kreises, und in Kooperation mit den sechs Tageselternvereinen durchgeführt, welche bei der Abschlussfeier natürlich ebenfalls vertreten waren.

Nach einem Grußwort von Herrn Franke, sowie einleitenden Worten von Frank Schaible als Vertreter der Koordinierungsstelle des Kreisjugendamtes, gab es an diesem Abend einen kleinen Rückblick über die zurückliegende Kurszeit. Dieser stand unter dem Motto „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ (Hermann Hesse). Nach einem leckeren Finger Food Buffet, tollen Gesprächen und guter Stimmung wurden die Teilnehmerinnen als Höhepunkt der Abschlussfeier mit einem sehr wertschätzenden, persönlichen Steckbrief überrascht und erhielten zusätzlich einen Scheck in Höhe von 400,- Euro, sowie eine Sonnenblume. Den Absolventinnen ist es nun auch möglich das Bundeszertifikat für ihre herausragenden Leistungen zu beantragen. Alles in



allem ging so eine ereignisreiche Abschlussfeier zu Ende oder am besten wie von einer Absolventin beschrieben: „Eine fröhlich, lockere, lebendige und vielfältige Abschlussfeier, die immer in Erinnerung bleiben wird“.

Im Jahr 2022 wird es eine Umstellung auf das Qualifizierungskonzept Baden-Württemberg geben.

Das Team des Bildungsträgers Backnang besteht aus Angela Stolz (Verwaltung), Daniela Bay (B.A. Kindheitspädagogik), Axel Conrad (Diplom Pädagoge) und Nadine Denise Uhl - Teamleitung (M.A. Kindheits- und Sozialpädagogik).

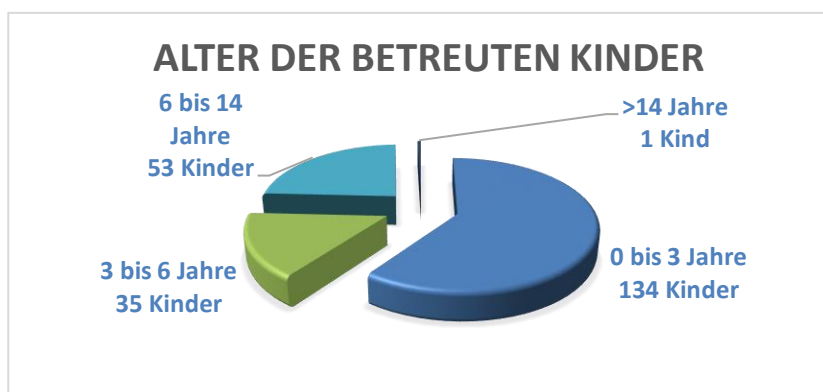
Vor und während der Betreuung der Kinder absolvieren Tagespflegepersonen zusätzlich zum Erwerb und Erhalt Ihrer Pflegeerlaubnis vielfältige Seminare. Die Angebote 2021 in Summe hier auf einen Blick (UE= Unterrichtseinheit a 45 min.). Die Veranstaltungen fanden je nach Corona-Lage online, hybrid oder in Präsenz statt. 2 Qualifizierungskurse mussten 2021 abgesagt werden.

QHB	300 UE	22 Teilnehmer
QHB Fachkräfteurse	30 UE	33 Teilnehmer
AQHB (Anschlußqualifizierung)	140 UE	21 Teilnehmer
Fortbildungen	22 Termine, 75 UE	207 Besucher
Kollegiale Beratungen	26 Termine, 78 UE	227 Besucher
Erste-Hilfe-Kurse	3 Termine, 27 UE	40 Besucher

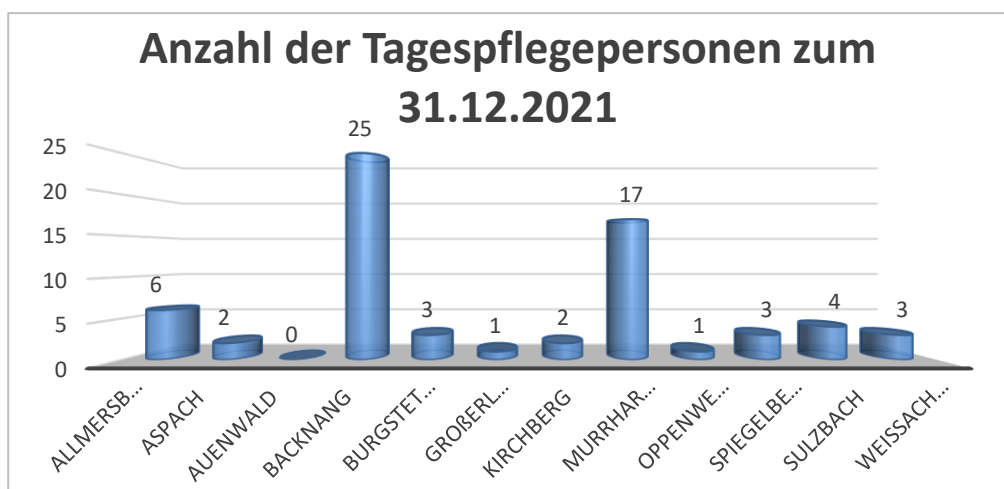
3. Statistik

3.1 Alter der betreuten Kinder in Kindertagespflege

2021 wurden 223 Kinder im Alter von 0 bis 14 von Tagespflegepersonen der Tageselternvermittlung Backnang betreut (Stichtag 31.12.2021). 165 Kinder wurden in diesem Berichtsjahr neu vermittelt. 188 Kinder sind im Jahr 2021 aus der Kindertagespflege ausgeschieden. Der meistgenannte Grund hierfür war der Eintritt in eine Kindertageseinrichtung.



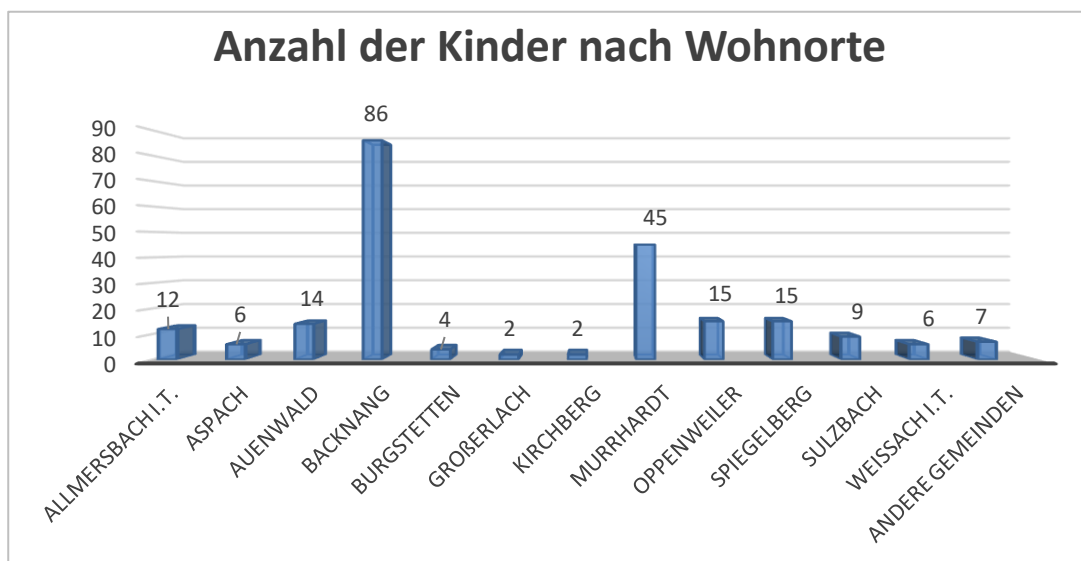
3.2 Wohnorte der Tagespflegepersonen



3.3 Teilnehmende Kommunen

Allmersbach im Tal, Aspach, Auenwald, Backnang, Burgstetten, Großeralach, Kirchberg, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach und Weissach im Tal gewährten der Tageselternvermittlung des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. einen Zuschuss für die Leistungen bezüglich Aus- und Weiterbildung sowie Beratung, Vermittlung und Begleitung für jeden vermittelten Platz.

3.4 Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagespflege



Zum Stichtag 31.12.2021 wurden von unseren Tagespflegepersonen **223 Kinder** betreut. Vor einer Vermittlung wird mit den abgebenden Eltern ein ausführliches Gespräch geführt. In diesem Gespräch werden der konkret benötigte Betreuungsumfang und die individuellen Erwartungen an die Tagesmutter bzw. den Tagesvater geklärt. Bei den individuellen Erwartungen geht es um Wünsche wie Wunschbetreuungsart, Gruppengröße, Altersmischung, Haustiere, spezielle Ernährung, individueller Förderbedarf oder andere Anliegen. Wie im Vorjahr bereits festgestellt wurde, ist der Bedarf an Betreuung im Altersbereich 1-3 Jahre enorm gestiegen. 132 von 165 Neuvermittlungen in diesem Jahr waren Kinder dieser Altersgruppe. Für Eltern, deren Arbeitszeit wechselt (Schichtarbeit) oder die in Dienstleistungsberufen arbeiten (Arzt-helferIn, VerkäuferIn usw.) ist Kindertagespflege oft die einzige Lösung, ihren Beruf und die Betreuung ihrer Kinder in Einklang zu bringen.

Soziales Warenhaus - SoWas mit Backnanger Tafel, Bücherecke, SoWas-Möbelshop



Daniela Kramm und Mitarbeiter- team

Theodor-Körner-Straße 1
71522 Backnang
Tel.: 07191 / 3419-148
Fax: 07191 / 3419-188
Mail: sowas@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt	Seite
Öffnungszeiten	65
1 Allgemeine Rahmenbedingungen	66
2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2021	66
3 Zielgruppen und Statistik	67
4 Arbeitsbereiche	68

Öffnungszeiten

„SoWas“/Bücherecke:	09.00 - 13.00 und 13.30 - 17.30 Uhr von Montag - Freitag
Tafel:	09.00 - 13.00 Uhr von Montag - Freitag
Möbel-Shop: (Fabrikstr. 43)	seit 01.07.2021 dauerhaft geschlossen

1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Im Sozialen Warenhaus "SoWas" mit Backnanger Tafel und Bücherecke finden Personen mit geringen finanziellen Möglichkeiten eine große Vielfalt an preisgünstigen Waren. Auf einer Verkaufsfläche von über 400 qm werden vom Handel aussortierte Lebensmittel und gespendete Gebrauchsgüter angeboten.

Der Möbel-Shop des „SoWas“ mit einer Verkaufsfläche von 600 qm hatte seinen Standort in der Fabrikstraße 43 und musste aufgrund schwerwiegender wirtschaftlicher Schwierigkeiten, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, dauerhaft zum 30.06.2021 schließen.

Die Arbeit im „SoWas“ wird von einer angestellten Verkaufsleiterin und aktuell 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen getragen. Das hohe zeitliche Engagement der Ehrenamtlichen ist bemerkenswert, manche von ihnen arbeiteten bis zu vier halben Tagen pro Woche. Außerdem hat das „SoWas“ die Möglichkeit bis zu 19 Personen in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Rems-Murr einzusetzen. Auch andere geförderte Arbeitsplätze werden angeboten.

2 Ziele und Entwicklungen im Jahr 2021

Das „SoWas“ hat insbesondere das Ziel, finanziell benachteiligten Familien und Einzelpersonen zu helfen und sie in ihrer Lebenssituation zu entlasten. Der Bedarf an preiswerten Lebensmitteln aus der Tafel stieg auch 2021 – verstärkt durch die Corona-Pandemie und durch den rasanten Preisanstieg im Bereich Lebensmittel- weiter an.

Im „SoWas“ dürfen alle Bevölkerungsschichten unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation einkaufen. Gerade in der heutigen Zeit wird somit der Gedanke der Nachhaltigkeit und der Zweitverwertung mit Leben erfüllt.

Die Zielsetzungen sind wie bisher:

- Lebensmittel werden nicht entsorgt, weil sie aus Überproduktion stammen, das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht oder nur wenig überschritten ist, oder die Verpackung kleine Fehler hat.
- Menschen, die mit ihrem Haushaltsgeld sehr genau rechnen mussten, können ihre Grundnahrungsmittel günstig einkaufen.
- Was zum Wegwerfen zu schade ist, findet Weiterverwendung. Das Angebot ist vielfältig: gespendete Kleidung, Haushaltsartikel, Spielzeug und vieles mehr.
- Durch geförderte Arbeitsplätze werden schwer vermittelbare bzw. sozial benachteiligte Menschen schrittweise ins Erwerbsleben integriert.
- Bürger werden motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren, mitzuhelfen und mitzugestalten, Ideen zu verwirklichen und mit praktischer Sozialarbeit etwas zu bewegen.
- Für Kunden und Mitarbeiter/innen ist das „SoWas“ Kommunikations- und Begegnungsstätte.

Normalerweise erwirtschaftet das „SoWas“ seine Personal-, Miet- und Betriebskosten vollständig aus eigenen Einnahmen. Gegenüber dem Vorjahr kam es aufgrund der häufigen Schließung durch Corona (Lockdown) zu einem erheblichen Mangel. Somit konnte auch die soziale

Arbeit des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. nicht im bisherigem Umfang sichergestellt werden.

Folgende Firmen unterstützten im Jahr 2021 die Backnanger Tafel:

- In Backnang:
REWE, 3 x Lidl, 2 x Aldi, 2 x Kaufland, Edeka Schmidt, HEM-Tankstelle, Tankstelle Aral, Tankstelle Agip, Penny, Bäckerei Maurer, Bäckerei Mildenerberger, Balkan Grill
- In Weissach im Tal:
Aldi, Edeka Bangemann
- In Großbottwar: Lidl
- In Aspach: Bäckerei Übele, Nahkauf Layher
- In Sulzbach an der Murr: Netto
- In Burgstetten: REWE

Auch im Jahr 2021 konnte leider aufgrund der Coronapandemie der Lions Club Weissacher Tal die bisherige Spendenaktion zugunsten der Tafel Backnang beim Edeka Markt in Weissach nicht durchführen. Von Edeka und REWE wurde im Jahr 2021 wieder Päckchenaktionen durchgeführt, bei der Kunden in den Märkten zur Spende eines Lebensmittelpäckchens für die Tafeln ermuntert wurden. Des Weiteren gab es von nahkauf Layher in Aspach eine Aktion, in denen Kunden animiert wurden, Päckchen mit Grundnahrungsmitteln als Spende für unsere Tafel zu kaufen.

Erwähnenswert ist, dass die Tafel Backnang von vielen Privatpersonen mit Lebensmittelspenden versorgt wurde. Auch die neuapostolischen Gemeinden ließen uns große Unterstützung durch Lebensmittel zukommen. Zum diesjährigem Erntedank kamen von vielen Kirchengemeinden im Rems-Murr-Kreis weitere Lebensmittelspenden zusammen.

3 Zielgruppen und Statistik

Im Sozialen Warenhaus konnten alle Kunden gut erhaltene gebrauchte Waren jeglicher Art zu günstigen Preisen erwerben. Bei der Backnanger Tafel konnten entsprechend der bundesweiten Tafelidee nur Personen mit begrenztem Einkommen (z.B. Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, Arbeitslose, Kleinrentner, Alleinerziehende, kinderreiche Familien, sonstige Bedürftige) einkaufen. Zum Einkaufen ist ein Einkaufsausweis notwendig, der gegen Einkommensnachweis/Bescheid im SoWas ausgestellt wird.

Im Jahr 2021 wurden 1380 zu versorgenden Personen bei der Tafel Backnang registriert. Es konnten also sehr viele Menschen zu günstigen Preisen täglich Grundnahrungsmittel in der Tafel einkaufen.

4 Arbeitsbereiche

Im Sozialen Warenhaus wurden folgende Artikel für jedermann zu bezahlbaren Preisen angeboten:

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung (teilweise auch neuwertig), Schuhe, Hausrat, Kinderwagen, Spielzeug, Schallplatten, CDs, Babybedarf, Textilien, Teppiche, geprüfte Lampen und Elektrogeräte, Geschirr, Wohnaccessoires und vieles mehr.

In der gut sortierten und wunderschön gestalteten "Bücherecke" finden viele Kunden wahre Schnäppchen. Geführt wird dieser Bereich ehrenamtlich von Rainer Brühl, der früher schon mit einer Außenklasse der Bodelschwingschule Murrhardt die Bücherecke im „SoWas“ betreute.

Das Angebot der Backnanger Tafel bestand aus:

Brot, Back- und Konditoreiwaren, Obst, Gemüse, Wurstwaren, Fisch, Salaten, Südfrüchten, Molkereiprodukten, Nudeln, Suppen, Süßigkeiten, Konserven, etc. Es handelte sich grundsätzlich um qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel. Sie wurden zu einem Bruchteil des regulären Verkaufspreises abgegeben.

Im Möbel-Shop in der Fabrikstraße wurden gebrauchte Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände zu günstigen Preisen angeboten. Dieser ist wie bereits erwähnt seit dem 01.07.2021 dauerhaft geschlossen, was wir sehr bedauern.

Die Verwaltung



(v.l.n.r.) Jürgen Olma, Esther Trexler, Alina Lächele

Eine leistungsfähige Einrichtung wie der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. benötigt ein stabiles finanzielles Fundament und zukunftsweisende Entscheidungen. Mit einer anpassungsfähigen, modernen und soliden Verwaltungsstruktur sowie den beiden Leitungen reagiert der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. schnell und effektiv auf die ständig wechselnden Anforderungen aller unserer Mandanten und Kunden.

Kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien, kleine Gremien und moderne Technologie helfen uns, Kosten zu sparen, Transparenz zu schaffen und die notwendigen finanziellen Mittel für unsere Arbeit zu sichern.

Mehr als 120 hauptamtlich Mitarbeitende in vielen unterschiedlichen Angeboten und Bereichen stellen an die Leitungen, und an die sie unterstützende Verwaltung, hohe Anforderungen. Dazu gehören eine schnelle und korrekte Lohnbuchhaltung, zeitnahe Budgetzahlen für alle Bereiche, sowie die Instandhaltung, Sanierung und Ausstattung aller Bereiche.

So bildet die Verwaltung ein starkes, aber doch flexibles Rückgrat für die Arbeit in den einzelnen Bereichen. Ein Thema, das die Arbeit im Verein und speziell auch in der Verwaltung künftig fundamental verändern wird ist die Digitalisierung, die überall Einzug hält bzw. Einzug gehalten hat. Die Verwaltung stellt wichtige Weichen für die Digitalisierung in all unseren Bereichen und setzt umfangreiche, notwendige Maßnahmen bereits um.

Die gesamte Verwaltung versteht sich primär als kundenorientierter Dienstleister – für den Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. und dessen Mandanten genauso wie für unsere Kooperationspartner und externe Kunden. Das Team bildet das gesamte Leistungsspektrum einer modernen Verwaltung eines Kinder- und Jugendhilfeträgers ab. Hier werden auch die notwendigen, umfangreichen Verhandlungen über Entgelte und Vergütungen geführt.

Neben einer soliden Finanzierung sind gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeitende das wichtigste Kapital des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.. Mit einem modernen Personalmanagement begegnet die Personalabteilung der Herausforderung, den Bedarf an Mitarbeitenden zu planen, qualifizierte Fachleute zu finden und diese langfristig an den Verein zu binden. Von den Verwaltungsdienstleistungen, wie etwa Personalentwicklung und Controlling, profitieren alle Bereiche des Vereins in einem hohen Maße.

An dieser Stelle geht ein großer Dank an die Kolleginnen der Verwaltung für die hohe Motivation und Einsatzbereitschaft.

Impressum

fam futur – Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien –
ist eine Einrichtung des

Verein(s) Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.
Theodor-Körner-Straße 1
71522 Backnang
Deutschland

Telefon: 07191 3419-0
Telefax: 07191 3419-155

Email: info@kinderundjugendhilfe-bk.de
Internet: www.famfutur-bk.de

Rechtliche Hinweise

Vertretungsberechtigter: Heinz Franke, Vorsitzender des Vorstands
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: VR 270147

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Heinz Franke
[info\(at\)kinderundjugendhilfe-bk.de](mailto:info(at)kinderundjugendhilfe-bk.de)

Bankverbindung

Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.
Volksbank Backnang eG
IBAN: DE71 6029 1120 0000 3040 50
BIC: GENODES1VBK
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN: DE04 6025 0010 0008 1050 17
BIC: SOLADES1WBN

